



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

155 (2.4.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-221105](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-221105)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. 3. M. 2.50 ohne Beleggeld. Bei enl. Vordering der wöchentlich. Beleggeld. Nachzahlung vorbehalten. Postfach Nr. 17590 Karlsruhe. — Hauptvertriebsstelle: L. 6. 2. — Geschäfts-Nachrichten: Waldstr. 6, Schwesingerstr. 24, Beerstr. 11. — Fernpr. Nr. 7941-7945. — Telegr. -Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erschein. wöchentl. 3mal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einseitige Anzeigenzeile für Allgemeine Anzeigen 1.10 M. 1.10 M. 1.10 M. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Vorauszahlung übernommen. Höhere Gebote, Streifen, Betriebsführungen und bezugsfreie Ausgaben über für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen. Auftr. d. Fernpr. ohne Gewähr. Geschäfts-Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche Sport u. Spiel - Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik Wandern u. Reisen (S. 1 u. 2)

Sensationelle englische Luftrüstungen

Luftforts um London herum

Ein Bauprogramm von 52 Geschwadern mit ca. 600 Flugzeugen

London, 2. April. (Von unserem Londoner Mitarbeiter.) Die Blätter bringen heute Einzelheiten über die bevorstehenden englischen Luftrüstungen, die, wie schon gemeldet, England die Vormachtstellung im Luftkriege verschaffen sollen. Sie gewahren einen fesselnden Kommentar zu der englisch-französischen Entente und dem amerikanischen Abrüstungsvorschlag. Es soll, wie von offenbar inspiertem Seite geschrieben wird, sofort mit dem Bau von wenigstens 30, wahrscheinlich aber noch mehr Aerodromen begonnen werden. Diese sollen mehrere große Ringe von Luftforts um London herum bilden, vor allem einen inneren und einen äußeren Ring. Sodann sollen außerhalb der Luftfortringe an verschiedenen Stellen Aerodrome, die als Stützpunkte für Bombengeschwaderangriffe dienen sollen, angelegt werden. Dem Plane gemäß soll die Luftrüstung immer weiter ausgedehnt werden. Eine große englische Firma in Goteshead erhielt bereits einen Zweimillionenmarktauftrag von der englischen Regierung für die Anfertigung von 10 Stahlgruppen für Bombenflugzeuge. Das Flugministerium erklärt, daß Ende März u. A. 26 Geschwader für heimliche Verteidigungszwecke fertiggestellt werden. Das Programm erstreckt sich auf ein Gesamtziel von 52 Geschwadern mit rund 600 Flugzeugen.

Das Sicherheits- und Abrüstungsproblem

London, 2. April. (Von un. Londoner Mitarbeiter.) Wie schon gemeldet, glaubt man in hiesigen diplomatischen Kreisen nicht, daß in den Sicherheitsverhandlungen vor der Entschcheidung über die deutsche Präsidentschaft wesentliche Fortschritte zu erwarten sind. Augenblicklich leben der „Times“

zufolge die deutsch-englischen Verhandlungen über das Rheinland still. Von Berlin trafen wichtige Versicherungen ein, daß die Haltung der deutschen Regierung der Chamberlains Erklärungen in seiner Unterhausrede entspräche. Der englische Außenminister wünschte aber nicht weiter vorzugehen, bis er seine politische Ueber-einstimmung mit Frankreich hergestellt habe. Herriot verlangt Zustimmung über verschiedene Punkte, ehe er sich auf formale Verhandlungen mit Berlin einläßt. Diese der französischen Presse bekannt gegebenen Punkte branden jedoch nicht notwendigerweise sämtlich in die an die deutsche Regierung zu sendende Denkschrift aufgenommen zu werden. Sie stellen nur die vorläufige von Herriot und seinen Kollegen aufgestellte Liste von Anregungen dar, die an die Londoner und andere Vorkonten zur Erörterung gelangt werden. Die endgültige Form der an Deutschland zu schickenden Note wird sodann von den Antworten auf die Anregungen abhängen.

Der andere interessierte Alliierte, Belgien, steht augenblicklich abseits, angeblich, weil die Verhandlungen nur präliminären Charakter tragen, sodann wegen der dort am nächsten Sonntag abzuhalten den allgemeinen Wahlen. Ueber Frankreichs Haltung bezüglich der vom Präsidenten Coolidge geplanten Abrüstungskonferenz erhält man in hiesigen maßgebenden Kreisen ziemlich definitive Mitteilungen. Sie lauten dahin, daß Frankreich an keiner Abrüstungskonferenz irgendwelcher Art teilnehmen würde, ehe das Sicherheitsproblem zur Befriedigung Frankreichs endgültig erledigt ist.

Sitzung der Vorkontenkonferenz

Paris, 1. April. Die Vorkontenkonferenz ist für morgen Donnerstag zu einer Sitzung einberufen. Die Frage der deutschen Abrüstung steht jedoch laut halbamtlicher Versicherung nicht auf der Tagesordnung dieser Sitzung. Wahrscheinlich ist es dagegen, daß die Vorkontenkonferenz die deutschen Vorschläge zur Revision der Londoner Vorschriften für den Flugzeugbau in Deutschland morgen prüft.

Das Reichswehr-Unglück

Eine amtliche Darstellung

Der vom Reichswehrminister an die Unfallstelle an der Weser entsandte Inspektor der Pioneer, Generalmajor Rudow, hat Mittwoch nachmittags folgende Meldung erachtet:

Am 2.4.5 Uhr nachts vermißt 1 Offizier, 78 Mann (davon 77 vom Ausbildungsbataillon 18, einer vom Pioneerbataillon 6), Aufsicht auf Verringerung der Vertiefe gering. Verlauf des 31. März 1925, vormittags: Feldbesichtigung der 6. Division unter Leitung des Artillerieführers im Befehl des Divisionskommandeurs, bei der auch Ueberlebens durch Pioneerbataillon 6 zu üben war. Das Ueberlebens geschah durch Ueberfahren (aus 4 Pontons nach Bild 5 der Brückenbauvorschrift). Um 7.30 Uhr vormittags waren vier Fährten glatt verlaufen. Zur fünften Fahrt gegen 10 Uhr wurde die Fähre mit etwa 150 Köpfen beladen. Vorläufiger Einbruch der Ursache des Unglücks: ungleiche Belastung veranlaßte einseitiges Einsinken der Fähre. Nach Abfahrt auch zu scharfe Ueberladung, die Fähre im ganzen wohl auch etwas überlastet. Mistromm erhellten ein, später zwei Pontons Wasser. Darauf weiteres Einsinken der Fähre. Zusammenstößen und Abrutschen der Besatzung. Rettung trotz Vorhandensein von Rettungsflößen und Schwimmgürteln erschwert infolge Zusammenstoßens der im Wasser Einsinkenden und Umklappen eines überfüllten Rettungsflößes. An Rettungsarbeiten haben sich Besatzung und Wehrleute sofort in herzutragender Weise beteiligt. Rettung der Ueberlebenden hatte Oberleutnant Jordan vom Pioneerbataillon 6, der sich auf der Fähre befand und zur Zeit noch nicht vernehmungsfähig ist. Vernehmungen werden 8 Uhr vormittags fortgesetzt.

Neben die vom Reichswehrminister durchgeführte Untersuchung über die Ursachen des Unglücks tritt die gerichtliche Untersuchung.

Reichswehrminister Dr. Gessler hat an den Kommandeur des 18. Infanterie-Regimentes, dem die Mehrzahl der Ertrunkenen angehört, folgendes Telegramm gerichtet: Tief erschüttert durch die Meldung von dem schrecklichen Unglücksfall, spreche ich dem Regiment und den hierdurch so schwer betroffenen Angehörigen meine herzlichste Teilnahme aus. Ich gedenke in Trauer der Toten, die in treuer Pflichterfüllung für das Vaterland starben.

Sämtliche Dienstgebäude der Reichswehr haben bis einschließl. 4. April aus Anlaß des Unglücksfalles an der Oberweser die Flagge halbmast zu setzen.

Der spanische Militär-Attache hat dem Reichswehrministerium ebenfalls sein Beileid zu dem Unglück an der Weser ausgesprochen.

Rundgebung Dr. Gesslers an die Reichswehr

Der Reichswehrminister erläßt folgende Rundgebung: An die Wehrmacht! Die Reichswehr hat einen schweren Schlag erlitten. Mehr als 70 junge Soldaten haben in den Fluten der Weser den Tod gefunden. In tiefer Erschütterung gedenken wir der Kameraden, die ein Soldatenschicksal aus dem Leben riß, mit inniger Teilnahme ihrer Angehörigen, die ihr Liebste verloren. Der Tod dieser Jünglinge sei uns eine Mahnung, bei jeder Erfüllung unserer Berufspflicht, unser Bestes einzusetzen. Unsere Tätigkeit und unser Leben gehören dem Vaterlande. Das Angebenken unserer jungen Kameraden, die in seinem Dienst starben, soll unerschütterlich bleiben.

General von Seekt in Minden

Minden, 1. April. Den ganzen Tag über wurden am Mittwoch an der Unfallstelle bei Wehlheim die Bergungsarbeiten fortgesetzt, doch wurden nach den bisher vorliegenden Meldungen erst 11 der Ertrunkenen geborgen. Man rechnet damit, daß unter den an der Unfallstelle gesunkenen Pontons noch zahlreiche Leichen liegen. Es soll deshalb zunächst versucht werden, diese Pontons zu heben. Da der Fluß an dieser Stelle besonders tief und reißend ist und außerdem zahlreiche Strudel bildet, muß dabei allerdings mit größter Vorsicht zu Werke gegangen werden, um eine Wiederholung dieses Unglücks zu verhüten. Es ist kaum damit zu rechnen, daß die Pontons vor Donnerstag oder Freitag gehoben werden können. Daneben wird die Weser stromaufwärts mit Suchgerät des Reichswasserschutzes und der Strombauabteilung nach Leichen immer noch abgesehen. — An der Unfallstelle traf am Mittwoch der Chef der Hyeresleitung General von Seekt ein, der sich an Ort und Stelle über den Hergang der Katastrophe und über die Bergungsarbeiten Bericht erhalten ließ. Beide Wehrleute zwischen Wehlheim und Minden sind von Menschenmengen bedrängt, die den Wehrleuten der Reichswehr und des Wasserschutzes folgen und sich zum Teil selbst an der Suche nach Leichen beteiligen. Am Donnerstag soll die Liste der Ertrunkenen veröffentlicht werden.

Die Bergungsarbeiten werden seit Mittwoch aus den der Technischen Rathilfe unterstützt, die sich aus den an der Weser wohnenden Schiffsmännern und aus Teilen der Bevölkerung, die auf der Weser Schifffahrt treiben, zusammensetzt. Stromab bis unterhalb Minden ist der Fluß nunmehr mit unendlicher Mühe abgesehen. Es konnte aber nur eine Leiche, nämlich der Gefreite Gilbert, geborgen werden. Kurz vor Minden sowie zwischen den Bahnen von Wehlheim und Minden ist die Weser abgestaut worden. Während der Nacht arbeiten die Bergungsmannschaften bei Scheinwerferbeleuchtung.

Schweres Unglück auf der Marinewerft Wilhelmshaven

Wilhelmshaven, 2. April. Ein schweres Unglück ereignete sich auf der hiesigen Marinewerft. Bei der auf dem Torpedoboot 18 im Bau befindlichen Marinewerft voranomenen Dampfboje wurden durch teilweises Herausfallen einer Mannschiffboje aus dem Kessel und durch austretendes Dampf zwei Kesselschmiede und zwei Heizer des Torpedobootes getötet, sowie zwei Arbeiter und zwei Mann schwer verletzt. Ein Maschinenbayer der Marinewerft ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen, jedoch ist die Gesamtzahl der Toten auf fünf erhöht hat.

Reichsbanner und Deutschlandlied

Aus Baden-Baden wird uns geschrieben: Bei der vaterländischen Rundgebung am 30. März, bei der Prof. Wabers Baden-Baden in vorbildlicher, sachlicher und ruhiger, dabei jeden Deutschen erhebender Weise sprach, zeichnete sich der Führer der anwesenden Reichsbannerleute durch geradezu unglaubliche Hochachtung aus. Es war dies umso unbegreiflicher, als der Redner in feiner Weise eine Angriffsfläche bot. Man könnte zur Not über den Mißbrauch des Wortes und die Pflicht, sich als Gast anzubringen zu benehmen, hinweggehen, wenn sich der Betreffende nur auf Hochachtung beschränkt hätte. Was ist es aber zu erklären, daß beim Beginn des Deutschlandliedes das Reichsbanner unter Führung dieses Reichsbannerführers unter Rufzeichen den Saal verließen? Ist dort jetzt schon die „Internationale“ als öffentliches Reichsbannerlied eingeführt, oder mißachtet man das Gefühl, das der doch gerade dem Reichsbanner so hochverehrte Oberst mit dem Deutschlandlied dem deutschen Volke machte? Wenn das Reichsbanner in Baden-Baden vorführt, sich derartig „patriotisch“ zu benehmen, wird es keine großen Erfolge mehr erlangen. Vielleicht lautet es einmal der Döring, der Bundesvorsitzende, über die Stellung des Reichsbanners zum Deutschlandlied.

Die Aufwertungsfrage

Der Regierungsentwurf eines Aufwertungsgegesetzes

Von Landgerichtsdirektor Dr. Wunderlich, R. d. R.

Nach einem langen, jähen Kompie, der sich meist hinter verschlossenen Türen abspielt, hat sich die Reichsregierung entschlossen, nach kurz vor der Reichspräsidentenwahl ihre Vorschläge zur Abänderung der 3. Steuernotverordnung der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Sie hatte ursprünglich die Absicht, die ganze in der 3. Steuernotverordnung geregelte Materie in einem einzigen Gesetz neu zu fassen. Demgegenüber wurde wiederholt ausgeführt, daß es sich empfehlen würde, die einzelnen Fragenkomplexe (privatrechtliche Vorschriften, Anleihen, Inflationssteuer) zu trennen und in getrennten Gesetzen zu behandeln. Denn der privatrechtliche Teil muß — im Interesse der gesamten Wirtschaft — jetzt endgültig geregelt und möglichst allen günstigen Abänderungsvorschlägen einstrukt werden, während die Erörterungen der nächsten Zeit sehr wohl Abänderungen an dem Anleihe- und dem Inflationssteuerrecht rechtfertigen könnten. Zu meiner Freude hat die Regierung diesen Vorkonten Rechnung entworfen: Der privatrechtliche Teil der Aufwertungsfrage ist jetzt in dem Aufwertungsgegesetz zusammengefaßt. Dagegen müßte mir, daß das Aufwertungsgegesetz nicht vollständig von der vorgeschlagenen 3. Steuernotverordnung losgelöst werden ist: Nach dem Artikel 1 sollen nämlich die Paragraphen 1 bis 15 der 3. Steuernotverordnung leblich eine andere Fassung erhalten. Ich möchte unter allen Umständen die Materie des Artikels 1 aus der 3. Steuernotverordnung herausrechnen, als ein besonderes Reichsgesetz ausfallen und damit die Aufwertungsfrage endgültig von dem Schicksal der 3. Steuernotverordnung trennen.

Es kann nicht die Aufgabe dieses Aufsatzes sein, auf alle Abweichungen des Entwurfs von jenem Recht einzugehen. Die sehr schmerzhaften juristischen Einzelheiten bedürfen eines eingehenden Studiums und eignen sich nicht für die Erörterungen der großen Öffentlichkeit. Deshalb seien nur ein paar Hauptfragen, die die Öffentlichkeit interessieren, herausgegriffen.

Am meisten haben die Bevölkerung die beiden Fragen bewegt, ob der Aufwertungsgegesetz individuell, d. h. unter Berücksichtigung der Umstände des einzelnen Falles, gebunden werden soll und ob die neuen Vorschriften mit rückwirkender Kraft auf die Vergangenheit ausgeführt werden sollen. Die erste Frage hat der Entwurf verneint. Er hält fest an der ihm einmaligen Zustimmung zu einem für alle Fälle geltenden Höchstbetrage, wenn er auch die Höhe nach der 3. Steuernotverordnung geltende Ausnahme (Kaufschiffverträge usw.) noch weiter ausbaut. Davon werden alle diejenigen schwer mitbetroffen sein, die bisher eine individuelle Behandlung für unerlässlich angesehen hatten. Am weitesten war in dieser Richtung Oberlandesgerichtspräsident Best gegangen, der für jeden Einzelfall eine besondere Befreiung zulassen will. Sein Entwurf, von einem Teil der demokratischen Fraktion im Reichstage eingebracht, steht bereits dem Aufwertungsgegesetz gegenüber und wird von dem großen, hier ruhigen Epochen und unbedingt erforderlich. Ich habe jederzeit anerkannt, daß die Abänderung der Best'schen Entwurfs die beste und gerechteste Lösung der Aufwertungsprobleme darstellt, habe aber immer — auch in den verschiedenen Wahlkämpfen — betont, daß ich ihn in der Praxis für un durchführbar halte. Wenn jeder Einzelfall von der Aufwertungsstelle besonders behandelt und erörtert werden müßte, so würden wir hierzu einen Beamtenapparat benötigen, den wir uns in unserer Armut überhaupt nicht leisten können und außerdem würde die jahrelange Ungewißheit, die alle Fälle durchgereicht sind, für unsere Wirtschaft untragbar sein. Man hat zwar Best in der neuesten Fassung seines Entwurfs der Regierung die Ermächtigung eingeräumt, für die Aufwertungsstellen gewisse Richtlinien aufzustellen. Ich halte aber gerade diese Richtlinien für gefährlich, da ihre Aufstellung im wesentlichen durchaus in der Hand der Verwaltung liegt. Ich habe deshalb nie ein Wort daraus gemacht, daß ich den Best'schen Entwurf nicht als die Lösung des Problems ansehe kann, sondern habe seit Jahr und Tag die sogenannte Regel 17 als Lösung vertreten. Regel acht nur von einem festen Satz aus, will lösen oder nicht als Höchst-, sondern als Normhöhe haben, doch bei großer Unbilligkeit Abweichen sowohl wie Schuldner eine Festsetzung nach oben oder unten von der Normhöhe ausstellen können. Ich gebe zu, daß sich auch hier die Möglichkeit ergibt, daß die Aufwertungsstellen in der nächsten Zeit, namentlich von den Gläubigern, in außerordentlichen Maße überlaufen werden, wenn ich auch annehme, daß sich die Parteien sicher in den weitaus meisten Fällen etwas über oder unter dem Normhöhe verhalten werden. Es lösen sich ja eine ganze Reihe von Sicherheiten auflösen, die sich einschleichen lassen, um einen allzu starken Rückgang der Gläubiger auf die Aufwertungsstellen hinauszubringen und ich bedaure, daß sich die Regierung allen diesen Anregungen gegenüber abkennend verhalten hat.

Im Aufwertungsgegesetz wird diese Frage, Schema oder individuelle Behandlung, nochmals mit aller Gründlichkeit und Sorgfalt erörtert werden müssen. Es muß aber anerkannt werden, daß die Reichsregierung insoweit wenigstens etwas entgegengekommen ist, als sie eine Reihe von Ausprägungsgruppen überhaupt aus dem Aufwertungsgegesetz herausgenommen und der Reichspräsident der ordentlichen Gerichte überlassen hat (vergl. § 12, Abs. 2 und 3) und die bisher schon nach der 1. Durchführungsvorordnung (§ 7) bestehende Ausnahme von der individuellen Aufwertung wesentlich erweitert hat (vergl. § 53 Abs. 1).

Was ferner die Rückwirkung der Aufwertungsgegesetzes anlangt, so ist hier die Regierung dem Verlangen der Aufwertungs-freunde entgegengekommen. Es bleibt zunächst dabei, daß der Gläubiger, der sich bei der Annahme der Leistung seines Rechts vorz behält, auch in Zukunft den Aufwertungsanspruch behält (§ 11 Abs. 1). Weiterhin sollen aber auch alle Gläubiger, die nach dem 31. Dezember 1922 die Leistung angenommen haben, einen Aufwertungsanspruch erhalten, gleichgültig, ob sie sich ihre Rechte vorbehalten haben oder nicht (§ 11 Abs. 2). Hieron gibt es freilich Ausnahmen: Einmal sollen Vergleiche (was darunter zu verstehen ist, ist in § 13 ausdrücklich (eingetrag) unangekündet bleiben; weiterhin sollen die Gläubiger, die selbst gekündigt haben, ausgeschlossen sein; endlich wird eine allgemeine Rückkaufleistung geschaffen. Ob die letztere notwendig ist, will mir nicht zweifelhaft erscheinen. Die Zeitgrenze, die für die Rückwirkung aufgestellt worden ist, wird vielen nicht weit genug gehen. Sie liegt kurz vor der Zeit, in der die damalige Reichsregierung zum ersten Male erklärte, daß mit einer Aufwertung nicht gerechnet werden könne. So wird wenigstens in allen den Fällen Abhilfe geschaffen, wo der Gläubiger sich im Vertrauen auf eine Erklärung der Regierung (sicher durch die Bestimmung angenommen) gekündigt hat. Wir will aber scheinen, als wenn die Grenze nach unbedingt in das Jahr 1922 hinausgedrückt werden müßte. Jedenfalls muß sie so gewählt werden, daß sie nicht gerade mit einem Quartalswechsel zusammenfällt. Denn erfahrungsgemäß werden bei Kündigung von Hypotheken viele

Jah die Summen schon Tage vor dem eigentlichen Zahlungstermin ausbezahlt. Diese Haus wurden dann, wenn der Stichtag mit dem Zahlungstermin zusammenfällt, nicht einbezogen werden.

Bei den Bestimmungen über die Rückzahlung fällt noch etwas auf: der Aufwertungsausfall. Das führt überhaupt zu der Frage, wie der Entwurf die Höhe des Aufwertungsausfalls regelt. Bei Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden und Realitäten, soweit sie in der ersten Hälfte des Grundstückwertes liegen, wird der Höchstbetrag um 15 auf 25 Prozent erhöht, im übrigen bleibt alles wie bisher. Ich will mich hier nicht in eine Erörterung der Frage einlassen, ob dieser Satz nicht zu niedrig gegriffen ist. Darüber wird im Ausnahmefall mit ruhiger Sachlichkeit beraten werden müssen. Gerade, wenn etwa die schematische Behandlung der Aufwertung beibehalten werden sollte, muß eingehend geprüft werden, ob dieser Satz einigermassen die Mitte sowohl bei den hochwertigen wie auch bei den stark unterwertigen Grundstücken hält. Über schwer zu beurteilen ist, daß die Regierung diesen Betrag von 25 Prozent noch gezogen wird, in einen Aufwertungsbetrag von 15 Prozent, der keine Kompensationsmaßnahme beibehalten soll, und eine Aufwertung von 10 Prozent, die erst in der zweiten Hälfte des Grundstückwertes rangieren soll, und zwar zugunsten einer Hypothek- oder Grundschuld, die dem Eigentümer für den unbefristeten Teil der ersten Hälfte des Grundstückwertes zur Aufnahme neuen Kredites vorzuziehen ist. Diese Zerstückelung erscheint mir unbillig, weil sie die zweite und dritte Hypothek vor der ersten zum Zuge kommen läßt. Sie führt aber auch zu einer Unübersichtlichkeit des Grundbuchs. Dazu kommt, daß die Aufwertung auch in den Zinsbestimmungen und bei der Rückzahlung anders behandelt werden soll als der Aufwertungsbetrag. Alles das ist derartig künstlich und geschraubt, daß es mir unübersichtlich erscheint. Ebenfalls geringschätzig erscheint mir, daß für diejenigen Grundbuchrechte, die ab 1. Januar 1923 rückwirkend wieder aufgewertet werden sollen, die Aufwertungssätze nur die Hälfte betragen sollen. In der Begründung vermißt man jedes Wort dafür, warum dies geboten sein soll.

Von einer außerordentlichen Bedeutung sind weiter die Vorschriften im Artikel 2 des Entwurfs. Sie regeln das Verhältnis zwischen den aufgewerteten Grundbuchrechten und den Resten. Sie leit dem 14. Februar 1924 eingetragen worden sind. Hier soll der 1. Januar 1925 eine Scheide bilden. Was vor dem eingetragen ist, soll der Aufwertung vorgehen, was später erst erworben wurde, soll auch dieser Aufwertung folgen. Mir will diese Regelung etwas vorschnell und unbillig erscheinen. Der Entwurf in den guten Glauben des Grundbuchs ab 1. Januar 1925 muß in. E. ebenbürtig auf die Zeit vom 14. Februar 1924 bis 1. Januar 1925. Der Abgeordnete Düringer hatte schon im Febr. 1924 seinen Antrag auf Erhöhung des Aufwertungssatzes gestellt und die Mehrheit des Reichstages hatte sich ja bereits im März 1924 gegen die 3. Steuerreformordnung ausgesprochen, weshalb die Aufwertung erfolgt. Jeder Gläubiger also, der seitdem Grundbuchrechte erworben, mußte mit einer wesentlichen Veränderung der Aufwertungsvorschriften rechnen.

Der Aufwertungsentwurf der Regierung wird zweifellos von vielen Kreisen der verbitterten Sparte und Kenner abgelehnt und hart abfällig kritisiert werden. Bei ruhiger Prüfung wird man aber doch wohl geneigt sein anerkennen müssen, daß der Entwurf einige wesentliche Verbesserungen gegenüber dem jetzigen Rechte enthält und, was mir als das Wichtigste erscheint, daß er die Möglichkeit bietet, noch weitere Verbesserungen darin einzufügen. Wenn das dem Aufwertungsausfall in ruhigen, sachlichen, von keiner Partei- und Wohltautübeln behafteten Erörterungen in den nächsten Wochen und Monaten gelingt, so steht doch noch zu hoffen, daß die schwierige, unser Volk zerschmetternde Aufwertungsfrage auf der Grundlage des Regierungsentwurfs in kurzer Zeit gerecht und endgültig gelöst wird.

Um die Reichspräsidentenschaft

Berlin, 2. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei hat gestern einmütig beschlossen, auch für den zweiten Wahlgang Jarres vorzuschlagen. Damit sind die Bemühungen, noch in zwölfter Stunde etwas wie eine bürgerliche Gesamtkandidatur zustande zu bringen, endgültig gescheitert. An Bestrebungen in dieser Richtung hat es nicht gefehlt, auch gestern nicht. Es steht nicht so, wie ein Teil der Berliner Großpresse — linker Hand, rechter Hand, alles verachtet — in den letzten Tagen die Dinge zu schildern beliebt hat. Die Kandidatur Wehler hat immer noch einflussreiche Freunde selbst, oder vielmehr kann man auch sagen, gerade im Lager der Deutschnationalen. Auch innerhalb der Weimarer Koalition war die Beteiligung für eine gemeinschaftliche Kandidatur Marx keineswegs gleich ausgefallen. Die vorgelegten Vorschläge im preussischen Landtag, wo man Dr. Höpfer zum Ministerpräsidenten designierte und ihn dann wieder mehr oder weniger höflich auszuschließen unternahm, haben doch in manchen Kreisen Bestimmung hinterlassen. Die Darstellung von dem letzten Zungenstich des Zentrums, dem Dr. Höpfer seine Zufallsbestallung zu verdanken gehabt hätte, stimmt bei näherem Zusehen nicht ganz. Damit hängt es wohl zusammen, daß jetzt ausdrücklich erklärt wird, Dr. Höpfer habe sein Mandat als Ministerpräsident nicht zurückgegeben, wogegen er sich auch noch nicht für die Annahme entschieden hat. Kurz und gut: Wir glauben zu wissen, daß man noch gestern im Beisein und unter Mitwirkung der bayerischen Volkspartei bemüht gewesen ist, die gereiften Fäden zu knüpfen und eine Einigung auf die Person Wehlers herbeizuführen: Etwa auf der Basis, die vor dem großen Krach im Kurfürstentum vor zwei Wochen diese Kandidatur tragen sollte. Nach dem Beschluß des volksparteilichen Parteivorstandes ist es damit wohl vorbei.

Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten

haben gestern um 6 Uhr eine unverbundene Vorbesprechung gehabt. Sie haben sich zwar noch nicht definitiv festgelegt, aber über die Tendenzen ist man sich jetzt doch wohl einig geworden. Man will nun eine „gemeinsame republikanische Gesamtkandidatur“ wünscheln, aber vor der endgültigen Komitierung den Parteiführern den Vorschlag zu lassen. Diese sind für heute bei allen drei Parteien einberufen worden: Für den Parteivorstand der Volkspartei des Zentrums, für 2 Uhr der Parteivorstand der Demokraten, um 3 Uhr soll bei den Sozialdemokraten Reichstagsfraktion und Parteivorstand gemeinsam tagen. Dementsprechend sollen die Verhandlungen zwischen den 3 Fraktionen, genauer zwischen ihren Vorständen, weitergehen. Das erste wird wohl sein, daß man haben wie drüben heute die Kandidaten nominieren wird: Dr. Jarres für den Reichstags, Marx, wie man jetzt fälschlich sagt, für den Volksklub.

Die Wahlparole der Demokraten

Für die gegenwärtig schwebenden innenpolitischen Fragen gibt die „Bess. Ztg.“ in ihrer Donnerstag-Morgenausgabe die Parole für die demokratische Partei aus. Sie lautet: In Preußen ein Braunkohlenrat der Weimarer Koalition und rasche Parliamentsauflösung für die Reichspräsidentenwahl; Einigung aller republikanischen Verfassungstreuen Parteien auf die Gesamtkandidatur Marx. In der Sitzung des demokratischen Parteivorstandes am Donnerstag wurde diese Parole ausgesprochen.

Einziehung der hebräischen Anwesenheit in Jerusalem. Nach einer Meldung aus Jerusalem fand am Mittwoch in Gegenwart von 2000 Gästen die feierliche Einweihung der hebräischen Universität statt.

Aus dem Reichstag

Berlin, 2. April. (Von unserem Berliner Büro.) Wieder finden die heftigsten Diskussionen des Reichstages von Unheil und Verderben und gleich zu Beginn der Mittwochsdebatte gedenkt der Reichspräsident Köbe des Schwere in Unglücks, das die Reichswehr betroffen hat. Mit der Reichswehr trauert die deutsche Volksgemeinschaft um die jungen Opfer des Soldatentums. Stehend hörte dann das Haus den Bericht Dr. Wehlers an, der aber auch nur profanistischen Charakter trägt, da die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Inmerhin behält die Minister, daß die Katastrophe 78 Opfer gefordert hat. Auch des Unglücksfalles bei der Reichsmarine gedenkt er.

Dann nimmt das Haus den Bericht des Geschäftsausschusses über die Vernehmung von Abgeordneten im Radeburger Prozeß entgegen und schließt sich dessen Inhalt an, daß es mit diesen Vernehmungen, die die parlamentarische Arbeit gefährden, ein Ende haben müsse. Aus dem Grunde wird die Genehmigung verweigert, die Abgeordneten Silberstein, Gerschmann, Schlicht und Weibel in Radeburg verhaften zu lassen.

Vor ziemlich leeren Bänken wird darauf die zweite Lesung des Grundgesetzes fortgesetzt. Der Kampf geht zunächst um die Dauer der Grundgesetzzeit, die die Sozialdemokraten auf 6 Jahre beschränken wollen. Aber weder eine Rede des Abgeordneten Meißner, noch eine von Frau Pöhl vermag den sozialdemokratischen Anträgen zum Sieg zu verhelfen. Man wendet sich dann der Frage der Erziehungsbeihilfen zu und hier gibt es einen heftigen Zwischenfall, als einer Rednerin der Rechten von der Linken zugerufen wird „gewissenloser Wädchlein“. Abgeordneter Wehler unter allgemeiner Heiterkeit setzt, daß in diesem hohen Hause niemals Wadma geredet werde. Im übrigen fallen auch hier die sozialdemokratischen Anträge. Schließlich stimmt das Plenum dem Antrag der Regierungsparteien zu, wonach das Grundgesetz mit dem Tage der Verkündung in Kraft tritt und wendet sich zu dem nächsten Beratungspunkt der Tagesordnung, nämlich der Beschäftigung über einen Gelegenheitslohn für die Erteilung von Arbeitsnachrichten. Von volksparteilicher Seite werden Bedenken vorgebracht. Nach kurzer Aussprache wird aber auch diese Vorlage in 2. und 3. Lesung verabschiedet und man kommt dann zur Besprechung eines Antrags, der die Streikverbotung des Kommunisten Alexander verlangt, und in dessen Begründung gesagt wird, daß sich der Abgeordnete in einer Versammlung in Offenbach schwerwiegende Behauptungen zu Schulden kommen ließ. Von dem zuständigen Ausschuss ist die Genehmigung zur Strafverfolgung verweigert worden, und das Reichstagsplenum schloß sich dem an. Dann gab es noch eine längere Geschäftsordnungsdebatte, in der sich die Völkischen und Kommunisten allerlei Lebensunwürdigkeiten sagten.

Dann verlegte man sich auf Donnerstagmittag 1 Uhr. In dieser Sitzung sollen zunächst die noch ausstehenden Bestimmungen vorgenommen werden.

Aus den Ausschüssen des Reichstages

Der volksparteiliche Ausschuss des Reichstages erledigte in seiner Sitzung vom Mittwoch eine größere Anzahl ihm vom Plenum überwiehener Anträge. Ein volksparteilicher Antrag, welcher die Regierung ersuchen will, zu klarer Beurteilung des volksparteilichen Wertes des selbständigen deutschen Einzelhandels zu werden, dessen Jahresumsätze im Handel zu denjenigen der Konsumvereine und ähnlichen Gemeinschaften ermittelt, wurde mit der Maßgabe angenommen, daß die Regierung eine solche Ermittlung erwägen und das eventuelle Ergebnis dem Reichstag in einer Druckschrift zugehen lassen werde. Ein weiterer volksparteilicher Antrag, zugunsten des gewerblichen Mittelstandes, insbesondere des Handwerkes, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, und dafür zu sorgen, daß bei der Steuererhebung mehr als bisher die wirtschaftlich schwachen, selbständigen Gewerbetreibenden geschont würden, fand die Zustimmung des Ausschusses. Hierauf wandte sich der Ausschuss den Zentrumsanträgen zur Fürsorge und Förderung des Mittelstandes zu. Angenommen wurde der Antrag, die für die Veranlagung der Einkommensteuer und Vermögensbesteuerung der Handwerksbetriebe vom Reichsfinanzministerium aufgestellten Begriffsbestimmungen des Handwerkes einer den modernen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechenden Abänderung zu unterziehen. Ferner soll durch eine anderweitige Regelung des Finanzausgleiches den Gemeinden eine Ermäßigung der Gemeindesteuerbelastung ermöglicht und die Höchstgrenze der Gemeindesteuerzulage in angemessener Weise grundlegend neu geregelt werden. — Hierauf vertagte sich der Ausschuss.

Wie brauchen Kolonien

Berlin, 2. April. (Von uns. Berl. Büro.) Der „Vorwärts“ läßt sich aus London melden, dort gebe in eingeweihten Kreisen doch Gerücht, daß die deutsche Regierung in London wegen der Wiedererwerb von Kolonialgebieten sondiere. Die deutschen Wünsche sollen angeblich auf den portugiesischen Kolonialbesitz von Angola und Namibia gehen. Ueber diese Gebiete haben bekanntlich bereits im Jahre 1898 zwischen England und Deutschland Verhandlungen stattgefunden. Deutschland wünschte zu erfahren, ob die englische Regierung bereit sei, auf der Basis der Verhandlungen von 1898 erneut zu diskutieren.

Konferenz der deutschen Städte-Statistiker

Wegen der großen bevorstehenden Zählung im Reiche trat am Mittwoch in Wiesbaden die 33. Konferenz der deutschen Städte-Statistiker unter Leitung von Dr. Büchner-Berlin zusammen. Außer dem Vertreter der staatlichen Behörden und der Finanzämter waren das Statistische Reichsam und die Landesämter von Preußen, Hessen, Bayern und Württemberg vertreten. Ebenso sind die statistischen Leiter der Städte Danzig und Riga, verschiedene statistische Leiter der Schweiz und auch der Präsident der österreichischen Bundesstatistik Prof. Schiffl anwesend. Nach den Begrüßungsworten wurden die Verhandlungen begonnen mit Beratungen über die Zählungen dieses Jahres, über die Aufbahrung der Gewerbestatistik für die Gewerbetriebe, über die Statistik der Bauwirtschaft, über den Grundbesitzwechsel sowie über die neuen Verträge einer Wohlfahrtsstatistik. Die Verhandlungen dauern zwei Tage.

Die Zollbelastung für den Export nach England

London, 31. März. (Von unserm Londoner Vertreter.) Nach glaubwürdigen Meldungen ist man in den Verhandlungen über die Zollprozentigen Zölle dahin übereingekommen, daß diese nicht wie bisher zu jedem einzelnen deutschen Exporteur zu entrichten sind, sondern daß eine Pauschalsumme von 26 Prozent des gesamten deutschen Exports direkt an den Generalagenten für Reparationen bezahlt wird. Die Pauschalsumme soll von einem Syndikat der deutschen Hauptexporteure von für England bestimmten Waren durch Wechsel und Anweisungen garantiert werden. Es scheint, daß die britische Regierung den Abschluß der Verhandlungen am nächsten Dienstag im Unterhaus ankündigt, doch will der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erfahren haben, daß in letzter Stunde wieder eine Einigung in den Verhandlungen eingetreten ist.

100 Millionen Dollar Budgetüberschuß

Das amerikanische Budget schließt mit dem unerwartet hohen Ueberschuß von 100 Millionen Dollar für das am 30. Juni abgelaufene Finanzjahr, während letztes des Schatzamtes nur mit einem Ueberschuß von 68 Millionen Dollar gerundet wurde. Der Ueberschuß des Jahres 1925/26 wird auf nahezu 500 Millionen Dollar veranschlagt. Dem Schatzamt war nur mit 374 Millionen gerechnet worden. Man glaubt daher an eine weitere Herabsetzung der Steuern für das Jahr 1925. Nach Ansicht der Exportfördernden des Schatzamtes kann diese Ermäßigung 300 bis 350 Millionen Dollar betragen, ohne das Schatzamt in Verlegenheit zu bringen.

Das „feine Lächeln“ eines hohen franzöf. Militärs

Der Bericht der Kontrollkommission wird, nachdem die Vorschlagskommission den Fragebogen für das internationalisierte Militärkomitee in Versailles fertiggestellt hat, im Augenblick von dem letzteren geprüft. Es wird bekanntgegeben, daß diese Prüfung eine Zeit in Anspruch nehmen werde.

Ein Redakteur des „Leiti Parisien“ hatte am Dienstag mit einer, wie er sagt, wichtigen militärischen Persönlichkeit Frankreichs eine Unterredung, in der diese erklärte, um direkt oder indirekt einen Krieg mit Frankreich riskieren zu wollen, müßte Deutschland offen, frei und ungehindert den Krieg herbeiführen. Dazu sei ein Jahr nötig. Das werde man aber nicht gelassen lassen. Gegenwärtig könne ein Staat sich vielleicht militärisch ausbilden, seinen Generalstab organisieren, auch Landres vorbereiten, aber nicht Kriegsmaterial und die nötigen Transportmittel für einen modernen Krieg unbenutzt herstellen. Schließlich habe Frankreich eine weitere Garantie in der Finanzfrage. Die Vorbereitung für einen modernen Krieg werde 10 bis 20 Milliarden Goldmark erfordern. Diese Ausgabe könne Deutschland bei den Kontrollorganen, die durch den Dawesplan eingeseht seien, nicht leisten. Was die militärischen Klauseln des Versailler Vertrages anbetreffe, so habe das Deutsche Reich eine große Anzahl von ihnen verletzt. Die hohe militärische Persönlichkeit soll ferner gesagt haben: Wir werden erklären, was die Alliierten von Deutschland fordern müssen, damit es den Vorschriften des Versailler Vertrages Genüge geleistet hat. In wenigen Monaten würde die deutsche Regierung diesen Forderungen, die man stellen könne, genügen können, aber nicht vor kommenden Herbst. Auf die Frage des Interviews, „also erit in diesem Augenblick wird die Abnehmer Jone geräumt werden können und wir haben und nicht für Ende August verpfändet, daß unsere Truppen das Ruhrgebiet verlassen fallen.“ habe die hohe militärische Persönlichkeit nur ein feines Lächeln gezeigt.

Das „feine Lächeln“ wird von deutscher Seite mit einem Hohngelächter ob der lächerlichen französischen Angst quittiert. Im übrigen haben wir angehördet der neuen Einweisung der militärischen Lage die Zuerst, daß uns hinsichtlich der Ruhr- und Rheinräumung unser Recht schon werden wird. (D. Schrift.)

Die französisch-türkische Annäherung

Paris, 2. April. (Von unserm Pariser Mitarbeiter.) Die französisch-türkischen Verhandlungen befinden sich laut einigen von Quai d'Orsay an die Journalisten gemachten Mitteilungen auf gutem Wege. Die französische Regierung brachte bereits vor der Abreise des Deputierten Franklin Bouillon nach Angora an die Kabinette in London u. Rom zur Kenntnis, daß Bouillon in seiner Weise beauftragt sei, mit der türkischen Regierung offizielle Verhandlungen anzuknüpfen. Auf das Wort „offiziell“ scheint man aber hier eine große Bedeutung zu legen, da andererseits zugegeben wird, daß Verhandlungen tatsächlich stattfinden. Von einer Rückgabe von Antiochia und Alexandrette an die türkische Regierung könne aber keine Rede sein. Auf dem Programm der nichtoffiziellen Verhandlungen steht die Schulfrage und die Einführung der türkischen Sprache als Volkssprache in den Unterricht in den französischen Mandatsgebieten. Ferner wird über die türkische Schuld an Frankreich dort verhandelt.

Soweit lauten die hier an amtlicher Stelle gemachten Mitteilungen. Es steht aber fest, daß sich zwischen Angora und Paris eine wichtige Annäherung vollzieht, deren Charakter im gegenwärtigen Augenblick für England keineswegs vorteilhaft ist.

Badische Politik

Badischer Landtag

In der Mittwoch-Nachmittagsausführung wurde der Belehntwurf über die Grunderwerbsteuer und die Zuwachssteuer beraten. Die wissenschaftliche Revisioner bestatigt darin, daß das Gesetz bereits am 1. April 1925 in Kraft tritt, so daß die Gemeinden sofort die Ermäßigung für Einführung der Zuwachssteuer erhalten. Der Entwurf wurde in erster und zweiter Lesung mit allen Stimmen bei 10 Enthaltungen angenommen.

Hierauf erklärte der Landtag seine Zustimmung für den Ausbau der fürstlichen Einrichtungen in Wadenweiler in dem Nachtrag zum Staatshaushaltsplan mit 70 000 Mark einzustellen. Hierauf kam man in die Beratung des Landwirtschaftsfinanzamts-Gesetzes ein. Danach sollen zu den direkt gewählten Mitgliedern der Landwirtschaftskammer 12 weitere durch die Kammer gewählt werden können und zwar 4 Vertreter der Forstwirtschaft, 1 Vertreter des Gärtnereibaus und 1 Vertreter der Arbeiter. Weitere 6 sollen hervorragende Sachverständige aus verschiedenen Gebieten der Landwirtschaft und des Genossenschaftswesens sein.

Nach dem Belehntwurf sollen die Sachverständigen aus der Hauptgenossenschaft Karlsruhe, aus dem Badischen Bauernverein, aus dem landwirtschaftlichen Verein, aus Kreisen der Tierzucht, des Ackerbaus und des Wein- und Obstbaus entnommen werden. Ferner steht die Veränderung des Belehnturfes vor, daß die Bestimmungen der Landwirtschaftskammer in Zukunft dem Rechnungshof geprüft werden sollen. Der Ausschuss beantragte Zustimmung zur Vorlage in der vom Ausschuss bearbeiteten Form.

Zur Abstimmung über den Belehntwurf kam es nicht, da die Landtagsabgeordneten am Mittwochabend einer Vorlesung im Landestheater beiwohnen. Die Sitzung wurde auf Donnerstag voramittag vertagt.

Letzte Meldungen

Das Deutsche Haus in Chicago abgebrannt

Chicago, 1. April. (Spezialtelegraph des United Press.) Das anlässlich der Chicagoer Weltausstellung im Jahre 1893 errichtete Deutsche Haus ist ein Neubau der Klammern erworben. Das Gebäude ist bis auf die Grundmauern zerstört. Ueber die Ursache des Brandes herrscht zur Zeit noch Unwissenheit.

Gefrandeter Dampfer

Triest, 1. April. Infolge des fürstlichen Welters III hat dem Eingang des Hafens der Ostia in Äthiopien der Dampfer „Serajewo“ mit Passagieren gefrandet. Die Ausschiffung der Passagiere wurde wegen des Sturms und der hohen See große Schwierigkeiten.

Rumänien will dem griechisch-südslawischen Bündnis beitreten

Wien, 1. April. Aus offizieller Quelle wird bestätigt, daß die rumänische Regierung den Wunsch zu erkennen gab, dem griechisch-südslawischen Defensivbündnis beizutreten. Griechenland antwortete, daß man eine engere Verbindung mit den Balkanstaaten begrüße und durchaus zu Verhandlungen bereit sein würde, sobald der neue Bündnisvertrag zwischen Griechenland und Südslawien abgeschlossen und unterzeichnet sei.

Berlin, 2. April. (Von unserm Berliner Büro.) Der Pass empfing, wie dem „B.Z.“ gemeldet wird, den bayerischen Ministerpräsidenten Heide mit seiner Familie.

Paris, 2. April. In der gestrigen Unterredung des Leiters der deutschen Wirtschaftdelegation mit Roussin, die drei Stunden dauerte, haben sich die beiden Delegationsführer über die ausgearbeiteten Vorschläge unterhalten, wobei erneut die großen Schwierigkeiten, die einer raschen Lösung und einer beschleunigten Beendigung der Verhandlungen entgegenstehen, hervorgehoben sind. Die Aussprache wird fortgesetzt werden.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Die heutige erste Kindervorstellung, Gastspiel des Marionettentheaters Grimmscher Märchen, im Nationaltheater beginnt um 3 Uhr. — Abends findet im Nationaltheater die erste Wiederholung „Fahrt nach der Südsee“ von Blume statt. — Als nächste Premiere der Oper findet demnächst die Aufführung der altitalienischen Oper „Deseo“ von Monteverdi in der Neugestaltung von Karl Dessl statt. Die Komposition, die aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts stammt, zählt musikalisch zu den ersten Beispielen für den Begriff Oper überhaupt. Die Inszenierung und Spielleitung des Werkes bei der hiesigen Aufführung hat Richard Wener-Walden, die choreographische Regie Fräulein Dr. Woltowa. Die musikalische Leitung des Werkes hat Werner von Bülow. — Samstag, den 4. April, wird die zu Ehren des 40jährigen Bühnenjubiläums von Elise de Sant in den Spielplan neu aufgenommene Komödie „Schneider Wibel“ zum erstenmale gegeben. Die Spielleitung hat Karl Neumann-Hadik. — 3. Kehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen. Das dritte Abonnementkonzert des K.-G.-V. findet am kommenden Freitag, den 4. April, im Rufensaal statt. Es wird bestritten vom Berliner Vokalquartett, den Damen Marg. Ertant, Marg. Koll und Elisabeth Böhm. Die drei Damen singen in der Hauptrolle Lieder im Madrigalstil. In diesem Ring der Gesangskunst geht ihnen ein guter Ruf voraus. Der Ludwigshafener Pianist Rudolf Reich wird das Programm durch Vorträge auf dem Flügel bereichern. (Siehe Anzeige.)

Kreisbauernkammer des Pfalz

Spener, 1. April. Im Landratsgebäude des Regierungsgebäudes trat gestern vormittag die neu gewählte Kreisbauernkammer der Pfalz zu ihrer ersten Sitzung zusammen. An der Tagung nahmen 29 Kammermitglieder teil. Regierungspräsident Dr. Matheus eröffnete die Tagung mit einer Ansprache, in der er zunächst seine Freude darüber aussprach, daß er in dem Saal, der nach nur 1 1/2 Jahren ganz andere Gäste beherbergt habe u. nun neu hergerichtet werde, diese Versammlung begrüßen könne. Im Voraus wünschte er, daß die Kreisbauernkammer zum ersten Mal von seinem Amtsvorgänger Regierungspräsidenten von Ohligensberg eröffnet wurde. In dieser Zeit ist eine Fülle von Arbeit von Ihnen geleistet worden und ich spreche Ihnen dafür Dank und Anerkennung aus. Der Wunsch, den mein Vorgänger damals der Kammer mitgegeben hat, daß sich in ihr die ganze pfälzische Landwirtschaft zu einhelliger Arbeit zusammenfinden möge, hat sich erfüllt und reiche Früchte getragen. Große Aufgaben stehen aber der Kammer noch bevor. Ich denke dabei besonders an die kommende Steuererhebung. Ich hoffe, daß die Kammer erfolgreich mitarbeiten kann, um die Steuererhebung so zu gestalten, daß die Steuern mit der Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft im Einklang stehen. Eine weitere wichtige Frage ist die Kreditfrage. In dieser Richtung sind dank der Fürsorge der bayerischen Regierung in letzter Zeit zwei Schritte zu verzeichnen, als erster die Pfalzhilfe, die 8 Millionen Mark für die Kreditbedürfnisse der pfälzischen Landwirtschaft und des Mittelstandes zur Verfügung stellte. Die erste Sitzung des Beirates, der über die Verteilung der ansehnlichen Kredite beschloß zu sein hat, wird wahrscheinlich am Freitag in Spener stattfinden. Ein weiterer Kredit von 30 Millionen für die bayerische Landwirtschaft unterliegt noch der Beratung im Landtag; es ist zu hoffen, daß auch hieran ein großer Teil der Pfalz zugunsten kommt, um der Landwirtschaft größere Kredite zu vermitteln. In der heutigen Zeit sind Kredite zu 6 und 7 Prozent (6 Prozent bei der Pfalzhilfe, 7 Prozent bei den neuen Krediten) gewiß nicht zu hoch. Der Präsident bezeichnete als große Zukunftsaufgaben der Kreisbauernkammer die Verbesserung u. Ausgestaltung des landwirtschaftl. Unterrichtswesens, den Ausbau der Kreisbauernschule, der hoffentlich in nächster Zeit gelöst werden könne, und als entscheidendes Gebiet die Förderung der hauswirtschaftlichen Vor- und Fortbildung der Landwirtschaftler. Dann kam er auf die große landwirtschaftliche Ausstellung in Ludwigshafen zu sprechen, deren Ehrenpräsident er übernommen habe. Die Regierung wünsche und er-

breite, wie er schon wiederholt betont habe, eine enge Zusammenarbeit mit allen Berufsständen, auch mit der Landwirtschaft. Die unter Leitung von Regierungsrat Reich dann vorgenommene Wahl des 1. Vorsitzenden der Kammer, ergab die Wiederwahl des bisherigen Kammerpräsidenten Julius Steitz-Schmalzfelderhof mit 28 gegen 1 Stimme, die auf Def. Rat. Def. Friedrichsheim entfiel. Präsident Steitz übernahm dann mit den Glückwünschen des Regierungsvertreters den Vorsitz und betonte, daß die Landwirtschaft keine Sonderrechte wolle, sondern nur das, was auch anderen Ständen gewährt werde. Die Wahrung ihrer berechtigten Interessen zum Ruhm des Staates. Die Ausstellung in Ludwigshafen solle kein Freudenfest und keine Schauveranstaltung sein, sondern der Anbahnung eines guten Verhältnisses zwischen Stadt und Land dienen. Die nachfolgenden Wahlen des Vorstandes, die Bildung der Ausschüsse und die Wahl der Mitglieder für die bayerische Landesbauernkammer zogen sich bis in die Mittagsstunden hin. Die Wahl von 6 Mitgliedern zur Kreisbauernkammer, die schriftlich erfolgte, wurde durch Jurat gewählt Def. Rat Wänstel, zum 3. Weingutsbesitzer Dr. v. Bassermann-Jordan (Deidesheim), zu Schriftführern Direktor Philipp Rathohy (Landau), Hannu (Hersheim), Def. (Friedelsheim), zu Kassensührern Friedrich Walter (Riedelshausen), Röll (St. Martin), zu Mitgliedern des Verwaltungsausschusses Volker (Duttweiler), Alzeberger (Hochspeyer), Kähler (Waldsee) und Kämer (Dittelsheim), für Lehrer als Erfolgeleute Koeggy (Bollardershof), Kieemann (Kellweiler), Hoffmann (Koblenz), Steitz (Hanzweiler). Auch die Bildung der verschiedenen Fachausschüsse für Steuerfragen, Weinbau, Obstbau, Ackerbau, Tierzucht, soziale Fragen usw. erfolgte durch Jurat. Bei der schriftlich vorgenommenen Wahl der Mitglieder für die bayerische Landesbauernkammer wurden mit großer Mehrheit gewählt die Def. Räte Julius Steitz und Wänstel, Dr. v. Bassermann, Direktor Rathohy, Landwirt Rutil-Hüttenhausen, Landwirt Jenson-Albshelm, als Erfolgeleute die Landwirte Geymann-Kangmeil, Hannu, Dr. Kähler-Obermohr, Koeggy und Weingutsbesitzer Hellmer. Ein 7. Mitglied für die Pfalz wird, wie der Vorsitzende mitteilte, hoffentlich von der Landesbauernkammer selbst bestimmt werden. Die Kammer beschloß sich dann mit dem bekannten Einpruch der freien Bauernschaft gegen die Kreisbauernkammerwahlen, worin die Wahl der Mitglieder Kopp, Frenkel und Boffert beanstandet wurden. Hierzu erläuterte Reg. Rat Reich ein ausführliches rechtliches Gutachten. Nach den Darlegungen des Regierungsvertreters ist die Wahl zu Recht erfolgt und der Einspruch der freien Bauernschaft daher zurückzuweisen. Die endgültige Entscheidung liegt bei der Landesbauernkammer, der das Wohlwollen der Regierung mit der Stellungnahme der Kreisbauernkammer zugehen wird. Präsident Steitz erklärte hierzu, daß die Kammer gemäß den Bestimmungen des § 34 den Einspruch an die zuständige Stelle weiterleiten werde. Nach einer Erklärung des Kammermitgliedes Hannu-Deideshof, in der er bemerkte, daß die freie Bauernschaft durch die Wahl zu Unrecht in eine schmale Position — nur ein Viertel der Kammermitgliederzahl gehört ihr an — gedrängt worden sei und für heute ihre Aufgabe in dieser Sitzung für erledigt ansehe, verließen die 9 Kammermitglieder der F. B. den Saal. Der Vorschlag der Kammer für das Jahr 1925/26 wurde in Einnahmen und Ausgaben auf 335 000 Mark festgesetzt. Der Berichterstatter bedauerte, daß das Reich statt der erbetenen ansehnlichen Zuschüsse nur die geringfügige Summe von 5000 Mark übrig gelassen habe, was mit lebhaftem Hört! Härt! aufgenommen wurde. Wie der Bericht weiter erkennen ließ, kann aus Rangal an Mitteln zur Zeit nicht an einen eigenen Hausbau in Kaiserslautern gedacht werden. Die Stadt Kaiserslautern habe aber bereits einen Bauplan zur Verfügung gestellt und weitere Förderung des Bauprojektes zugelegt. Wegen der vorgerückten Stunde wurden die noch vorliegenden Anträge der Mitglieder auf die demnächst einzuberufende Vollversammlung der Kammer vertagt und die Sitzung geschlossen.

Gerichtszeitung

Umsgericht Mannheim Mannheim, 31. März. (Sitzung des Schöffengerichts Wst. 2.) Vorsitzender: Amtsgerichtsdirektor Dr. Wolfhard Schöffen: Karl Eberwein, Kaufmann in Mannheim, Jakob Ungert, Arbeiter in Käfertal. Vertreter der Anklagebehörde: Erster Staatsanwalt Dr. Feiler. Eine gefährliche Kirchenbier ist die Katharina Zimmermann aus Stuhlfelden. Im Laufe des Monats Februar ds. Jo. pflegte die Genannte frühmorgens in verschiedenen katholischen Kirchen hiesiger Stadt einzutreten und als Scheinbare fromme Pelerin in den Kirchentüren niederzuknien. Ihr Augenmerk richtete sie aber in Wirklichkeit auf die Handtaschen solcher Personen, die sich dem Beichtstuhl oder der Kommunionbank genähert hatten. In 5 Fällen nahm sie die Handtaschen samt Geldbeträgen weg. Sie wurde aber von zwei 11jährigen Mädchen, die zur Überwachung besonders aufgestellt waren, beobachtet und sie bezugten heute, daß die Angeklagte die Diebin sei. Trotzdem gab die Angeklagte nur einen Diebstahl zu, die übrigen stellte sie in Abrede. Nach ihren Vorstrafen wegen verschiedener Übertretungen hat sie ein höchst getrübbtes Vorleben. Das Gericht verurteilte die Angeklagte wegen Diebstahls in 5 Fällen zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Schöffengericht Annweiler

Der Kaufmann Johann Stöcklein aus Annweiler, der als Geschäftsführer des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbands, Ortsgruppe Annweiler Mitgliedsbeiträge in Höhe von 2500 Mark für sich verwendet hatte, wurde wegen eines fortgesetzten Vergehens der Unterschlagung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Sportliche Rundschau

Fußball

Germania Friedrichsfeld — Spielvereinigung 1907 Mannheim 2:1 (1:1) Nachdem das Vorspiel der beiden Gegner feinerzeit unentschieden 2:2 geendet hatte, konnten diesmal die Friedrichsfelder auf eigenem Platz beide Punkte durch einen 2:1-Sieg erringen. Die Reichheimer haben an Spielfärke eingebüßt. Nur rechter Verteidiger und linker Hüter waren in alter Form. Friedrichsfelds Gesamtleistung war wesentlich besser, jedoch der Sieg vollauf verdient ist. Die Elf besetzte ein großer Siegeswille. Das Spiel war gut besetzt. Der Reichenschiedsrichter war wieder einmal ausgefallen. Die Parteien einigten sich dann auf Herrn Keller-Sodenheim, der bereits das Treffen der Erfolgsmannschaften geleitet hatte, das mit einem 6:1-Siege der Germania endete. Er leitete auch diesen Kampf sehr zufriedenstellend. Das Spiel brachte zunächst einen gleichwertigen Kampf, vor beiden Toren ging es manchmal heiß her, aber die Verteidigung war auf der Hut. Aber in der 20. Minute gelang es trotzdem dem Linkshänder der Reichherren nach einem Sologanen erfolgreich zu sein. 1:0 für Friedrichsfeld. Der Ausgleich wurde aber nicht lange danach durch den Halbsinken der Gäste geschaffen. 1:1. Bis Halbzeit gelang es trotz eifriger Bemühungen beider Mannschaften nicht, das Ergebnis zu ändern. In der zweiten Spielhälfte drängte zunächst Friedrichsfeld stark, fand aber bei 1907 energischen Widerstand. Die Durchbrüche, die die Gäste hierunter unternahm, brachten ebenfalls nichts ein. Durch einen Eckball erzielte Friedrichsfeld das 2. Tor. Der Mittelstürmer war diesmal der Hauptschle. Die Reichheimer zeigten nun nur noch wenig Kampfeifer. Dagegen versuchten die Germania umso eifriger, das Resultat noch zu erhöhen. Doch es gelang nicht mehr. Mit dem Ergebnis 2:1 für Germania Friedrichsfeld wurde der Kampf beendet.

Jadie Coogan und anderes.

Jadie, der prächtige Junge, hat durch seine Filme unzählige Mädchen erfreut. Als er auf seiner Europareise nach Deutschland kam, wurde er überall bejubelt. Viele von denen, die sich mit strahlenden Augen über Jadie freuten, mögen daran gedacht haben, was aus dem Jungen und seinem ungewöhnlichen Talent werden wird, wenn seine Jugendzeit vorüber ist. Zu denen, die diesen Gedanken hatten, gehörte auch ich, und es lag nahe, daß ich, nachdem Jadie's Auto weggefahren war, über das schnelle Dahingehen der Jugend alle möglichen Betrachtungen anstellte. Ich dachte: wir haben Radio, wir haben andere geniale Erfin-

dungen; aber noch immer gibt es kein Mittel, den Gedanken die Jugend zu erhalten und wiederzubringen. Mit diesen Gedanken stieg ich in die Welt und las eine Zeitung. Wie mehrfach schon, stand auch an jenem Tage ein Aufsatz über ein Mittel in dem Blatt, das süßig sein sollte, in jedes Gesicht blühenden Jugendglanz zu bringen und dies köstliche Gut zu erhalten. Dies Mittel hieß „Margarin-Creme“. Ein vollkommenes Probenquantum dieses einzigartigen Mittels war in dem Aufsatz zugesichert, und so wollte ich mal die Probe aufs Exempel machen. Ich war überrascht von der Wirkung. Das hätte ich nie erwartet. Meine wirklich nicht schöne Haut, die schon mancherlei Puzeln aufwies, blühte auf und strahlte und glättete sich, schöner, wie in meiner Jugendzeit. Meine Freude war grenzenlos! Ich hätte mich in mich selbst verlieben können, so sah ich bald aus.

Die Kolleginnen und Kollegen im Geschäft betrachten mich jeden Tag mit großen Augen. Einige bestärken mich, weil ich ihnen mein Geheimnis preisgeben sollte. Schließlich ließ ich mich erweichen. Und bald konnte ich auch an diesen Betroffenen die ausfallend günstige Wirkung der Margarin-Creme bewundern. Diese Wirkung kommt wohl daher, daß die Margarin-Creme nach wissenschaftlichen Grundsätzen zusammenge stellt ist. Jeder sollte sich eine Probe senden lassen. Man bekommt sie kostenlos und portofrei, zusammen mit einem interessanten Büchlein über richtige Schönheitspflege. Auch ein hübsches Heftchen mit den Bildnissen und Unterschriften unserer berühmtesten weiblichen und männlichen Filmsterne, die sich lobend über die köstliche Margarin-Creme äußerten, wird beigelegt. Alles kostenlos. Nun schreibt eiligst an den Margarin-Vertrieb Berlin 302, Friedrichstr. 15.

Rahma MARGARINE buttergleich. Der Küche Schatz! Der Hausfrau Glück! Das große Butter-Meistersack! 1/2 Pfd. nur 50 Pfg. Kinderzeichnung „Der kleine Coco“ gratis.



FRANKFURTER MESSE 19.-22. APRIL 1925 TECHNISCHE MESSE UND STÄNDE IM FREIER 17.-22. APRIL 1925. Vertreter für Mannheim: Reichshaus H. Hansen, Mannheim, E. 1. 15.

Kleinere Partieräumlichkeiten ca. 80 qm, eb. 1. Etage für Verkaufszwecke in guter Geschäftslage per sofort gesucht. Angebote unter D. X. 36 an die Geschäftsstelle. *9226

Größerer Laden in den Quadrate B. C. D 1-3 3742 gesucht. Angeb. unter T. B. 198 an die Geschäftsstelle.

Laden 2 Lokale im Stadtimner - Dreieckstraße - Platanen - per sofort von gutem Unternehmen gesucht. Angebote u. J. Y. 180 an die Geschäftsstelle.

Neu erschienen: „Fips Lachzeitung für Hebe kleine Kinder.“ Miet-Gesuche. Bonnteamer 1 u. d. 1 der 15. April *9232 gut möbl. Zimmer Nähe Bahnhof, eventl. Einbehol, Angeb. unt. E. A. 41 an die Geschäftsstelle. Leeres Zimmer n. Küche, evtl. 2 freie Zimmer von kleinster alterer Dame zu mieten sofort Angebot unter Y. E. 96 an die Geschäftsstelle. Best. bis 21. *91574

In guter Lage nur per sofort oder später eine Wohnung 2 Zimmer Küche etc. bei zeitgemäßer Miets gelucht. Umzugs- oder Instanzverlegung wird erst gemacht. Bringstoffsachen vorhanden. Angebote unter V. A. 36 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *9232. Zur Verlegung von Neu- und Altpapier werden vier möglichen Nähe Reichshausen oder des Hauptbahnhofs (Lindendahl) *9020 geschlossenen Lagerschuppen von etwa 300 qm Größe. Angebote unter D. M. 35 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungstausch! Geboten: Schöne geräumige 4-Zimmerwohnung mit Bad, Manfarte in autum Zustand, Platanenstraße. Geboten: 5. evtl. 4-Zimmerwohnung m. Bad (eventl. Zentralheizung) in gutem Zustand oder Ring. *9215. Angebote unter D. O. 31 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ant. Serbiergärtlein (Jahrt bis 4. 4. *9124) möbl. Zimmer Innenstadt, Ellang u. D. E. 39 an die Geschäftsstelle. Lager mit Büro best. ca. 60-80 qm im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Angebote unter Y. O. 3 an die Geschäftsstelle. *91541

Putztücher Stück 35 Pf. Poilertücher Stück 25 Pf. Schwebelstühle 20 Pf. Kokos-Bandleger Stück 45 Pf. Kokos-Zimmer 75 Pf. besen Stück 2.50 Zimmerbesen gg. 2.50 Gustav Rennert Hauptgesch. 65, 14 Platanen: S 1, 9 und Mittelstr. 39.

Neue Mannheimer Zeitung ◊ Handelsblatt

Rückblick auf die Kölner Messe

Von unserem Kölner Bl.-Berichterstatler

Die dritte Kölner Messe hat nunmehr auch ihre Tore geschlossen. Die Technische Messe währte zwar noch einige Tage, doch kann man hier wohl nicht mehr von einer Messe sondern nur noch von einer Ausstellung sprechen, so daß messenmäßig das Ergebnis doch in keiner Weise beeinträchtigt werden dürfte. Allgemein wirtschaftlich hat die Kölner Messe dieselben Voraussetzungen gehabt wie die kurz zuvor beendete Leipziger Messe. In dieser Beziehung konnte sie deshalb auch geschäftsmäßig nicht anders ausfallen wie die Messe an der Rhein. Wenn der Kölner Lokalpatriotismus der Messe attestiert, daß sie sich als notwendig, für die Belange der westdeutschen Wirtschaft als erforderlich und in ihrer Ausgestaltung als First Class erwiesen und somit ihre Existenzberechtigung für die Zukunft behauptet hat, so muß man dies eben als ein Urteil der englischen Heimat werten.

Es soll nicht verkantet werden, daß die Messe ebenso wie die Leipziger und die kommende in Frankfurt wirtschaftlich unter einem sehr ungünstigen Stern steht. Ebenfalls wenig gut abgetritten werden, daß in verschiedenen Branchen teilweise recht gute Abschlüsse erzielt worden sind; wenn man aber das Ergebnis in den verschiedenen Branchen zusammenschaut, so kann man doch nicht sagen, daß das Ergebnis mehr als kaum mittelmäßig zu nennen ist. In der Textilbranche war man am ersten Tage angenehm überrascht; es wurde mehr gekauft als man erwartet hatte. Der erste Tag war aber für diese Branche auch der weitaus beste und an den folgenden ließ das Geschäft wesentlich nach, ganz besonders wurden die Kreditansprüche immer stärker. Bezahlung mit Drei-Monats-Noten, deren prompte Einlösung dann noch problematisch bleibt, das war so ungefähr die Forderung. Ihr konnten viele der Aussteller natürlich nicht entsprechen.

Auf der Technischen Messe war der Natur der angebotenen resp. ausgesetzten Gegenstände entsprechend das Geschäft an sich nicht übermäßig. Vereinzelt äußerte man sich allerdings dahin, daß das Geschäft besser gewesen sei, als man erwartet habe. Eine solche Ausnahme ist aber reichlich supponierbar, besonders wenn man in Betracht zieht, daß viele und maßgebende Firmen gar nichts erwartet haben. Niemand allgem. wurde aber erklärt, daß das Erscheinen ernsthafter Interessenten für spätere Abschlüsse recht schwach gewesen sei. Eine wenig günstige Perspektive. Auf der Schuh- und Ledermesse sind fertige Bedarfsartikel in den ersten Messetagen etwas stärker gefragt worden. Die am zweiten Messetag abgehaltenen Schuh- und Lederbörsen auf der Messe hat auch einigermaßen befriedigt, wennleich bemerkt werden muß, daß Händler um recht schwachen Absatz gekümmert haben. In dieser Abteilung, die natürlich ebenfalls mit langen Zahlungsfristen rechnen muß, kann das Geschäft vielleicht als mittelmäßig bezeichnet werden.

Relativ günstig war das Geschäft in den sogenannten Haushaltungsaufstellungen. Auch die wenigen Firmen der Solinger

Industrie, die, als sie auf den beiden ersten Messen mit großem Ausmaß erschienen, über einen völligen Mißerfolg geklagt hatten, erklärten diesmal, daß sie ganz zufrieden gewesen sind und auch einige Auslandsaufträge hereinbringen konnten. Angenehm überrascht waren schließlich noch die Aussteller von Genussmitteln. Das lebhaftere Geschäft in diesen Branchen ist nun allerdings auf einen lokalpatriotischen Zug der Abnehmer zurückzuführen, die unter sich ausgemacht hatten, alle Bestellungen nach Möglichkeit bis zur Messe zu verschieben. Ob der Messe an sich damit auf die Dauer gedient ist, ist eine andere Frage. Zum Schluß sei noch die Ausstellung der Sowjet-Republik erwähnt. Hier hörte man allgemein von einem guten Geschäft, das angeblich noch besser als auf der Herbstmesse, wo die Russen zum erstenmal erschienen, gewesen sein soll. Diese Auskünfte können allerdings nur ohne jedes Obligo weitergegeben werden.

Wir sprachen eingangs von der Existenzberechtigung der Kölner Messe. Unseres Erachtens ist sie, wenn man die alten Begriffe über Messe, besonders internationale Messe in Anwendung bringt, auch durch die dritte Messe noch nicht zur Gänze bewiesen. Die Messe hat, selbst wenn man, wasu kein Anlaß vorliegt, die Angaben des Messenamts über die Zahl der ausländischen Besucher nicht in Zweifel zieht, noch keineswegs internationalen Charakter. Sie hat aber auch nicht nationalen Charakter, sondern einen spezifisch rheinischen Charakter. Mehr als drei Viertel der Aussteller und wohl neun Zehntel aller Besucher stammen aus dem deutschen Westen. Will man regionale Messen schaffen, so hat Köln natürlich die gleiche Berechtigung wie Frankfurt, wie Kiel, wie Breslau und Königsberg. Dazu kommt noch, daß die Kölner Messe für den Außenstehenden immer noch den Eindruck eines Fremdkörpers namentlich im Kölner Leben macht. Wenn man die Messen und das übrig Drum und Dran einer Messe betrachtet, so schneidet die Kölner Messe zweifellos recht schlecht ab. Mag sein, daß dies zum Teil daraus zu erklären ist, daß die Messe nicht, wie etwa Leipzig, von den Beteiligten selbst geschaffen ist. Fast nicht bedenken, daß die breitere Bevölkerung in Köln der Messe sehr kühl und interesselos gegenübersteht. Wenn dies natürlich auch nicht das Entscheidende für die Messe ist, so gehört es doch zu den sogenannten Minderberächtigten. In dieser Beziehung und in punkto Kosten den Messeausstellern und Besuchern das Leben unannehmer zu machen, dürfte für die kommende Zeit auch eine Forderung der Messestellung sein, ebenso wie es notwendig ist, die Messe auf einige Branchen zu spezialisieren. Ein Gedanke, mit dem sich das Messenamts ja schon insofern beschäftigt, als die Messegruppen im abwechselnden Turnus nur einmal jährlich zur Geltung kommen sollen, dann aber desto vollständiger.

Die schlesische Kohlenindustrie ist, wie das „Rheinische“ meldet, infolge des Fehlens der Wasserumlagetarife für Kohle auf dem Rhein in der Lage, die Tonne besser Kohlen einige Mark billiger in Süddeutschland abzugeben, als die rheinisch-westfälische Kohlenindustrie. Die dadurch der Ruhrkohle ausfallenden Kohlenmengen entfallen zugleich der Schifffahrt, weil diese fast ausschließlich per Schiff befördert werden. Der Lieferant an Kohle ist jedoch auch in England zu beobachten. Die englischen Kohlenfirmen versuchen neben der Belieferung für Nord- und Nordostdeutschland auch in Süddeutschland Fuß zu fassen. Der Ruhrkohle sind also mächtige Konkurrenten gegeben und es bleibt abzuwarten, ob sie in Zukunft ihr altes Absatzgebiet behaupten wird. Ausflüchten sind hierfür aber vorerst noch sehr gering, zumal von den Bergarbeitern neue Lohnforderungen gestellt worden sind, die die Kohlenproduktion verteuern und deswegen erschwerend auf die Erweiterung des Absatzgebietes wirken müssen.

Wie schon bemerkt, blieben die Frachten für Verladungen ab hier sehr gering. Die amtlichen Frachttarife der Schiffsbörsen in Duisburg-Ruhrort für Verladungen ab hier bzgl. ab Kanal nach Mannheim während des ganzen Monats März sind 0,70 M ab hier und 0,80 M ab Kanal, bei ganzer Bude- und Löhlgang. Nach Frankfurt wurden 0,80 M ab hier bei gleichen Bude- und Löhlgangbedingungen bezahlt. Im Anfang des Monats konnten die Schiffe noch mit 2,20-2,10 Meter abgeladen werden. Infolge des fallenden Wassers ging die Ladefähigkeit auf 2-1,90 Meter bei 1,80 Meter Rauber Begeht zurück. Reisen ab Mannheim nach Ruhrort oder Holland fielen fast ganz aus, so daß fast alle Schiffe leer zur Ruhr schleppen.

Das Rotterdammer Geschäft ist gleich dem Ruhrmarkt sehr flau. Für Erzfrachten werden seit langem 40-50 Cents pro Last bei freiem Schleppen bezahlt. Auch der Schlepptarif ist sehr ruhig. Zeitweise ist es schwierig, einen Schlepptzug zur Ruhr zusammenzubringen.

Die arbeitsökonomischen Kipperleistungen betragen während der Berichtszeit durchschnittlich 30-35 000 Tonnen, und 43 Prozent weniger als in normalen Zeiten.

Frachtagung in Duisburg-Ruhrort vom 1. April

Die Nachfrage nach Kaburaum war heute unbeeinträchtigt sehr gering. Die Frachttarife für Berg- und Talreisen blieben mit 70 Pfennig pro Tonne unbeeinträchtigt.

Berliner Metallbörsen vom 1. April

Metalle		Metalle		Metalle	
Metall	Preis	Metall	Preis	Metall	Preis
Gold	139 85	Silber	124 75	Platin	245-250
Silber	124 75	Platin	245-250	Wismut	245-250
Platin	245-250	Wismut	245-250	Antimon	245-250
Wismut	245-250	Antimon	245-250	Zinn	245-250
Antimon	245-250	Zinn	245-250	Quecksilber	245-250
Zinn	245-250	Quecksilber	245-250

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Station	1. April	2. April	3. April	4. April	5. April
Schwärze	0,33	0,32	0,40	0,51	0,42
...

Verantwortlicher, Drucker und Verleger: Dr. Hans. Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim E. 2. 2. Direktor: Ferdinand Dörmann. - Chefredakteur: Kurt Richter. Verantwortlich für den politischen Teil: Hans Alfred Winterer. Für das Neuland: Dr. Fritz Dammert; für Kommunalpolitik und Verkehr: Richard Schönefelder; für Sport und Kunst: oder Herr: Fritz Müller; für Gesundheitsnachrichten, aus dem Lande, Nachbargebiete, Bericht und den übrigen redaktionellen Teil: Franz Ritzberg für Anzeigen: A. Reinhardt.

Devisenmarkt

In Arbitragekursen notieren: Kabel gegen Paris 19,50, Pfunde gegen Paris 91,88, Pfunde gegen Schwyz 24,77, Pf. abe gegen Mailand 115,70, Pfunde gegen Holland 11,89, Pfunde gegen Brüssel 94,74, Schweiz gegen Mailand 21,89. In Goldmarkt bzw. Goldpreisen: der Dollar 4,20, englische Pfunde 20,66, Paris 21,88, Schweiz 81, Friedensspaniel, Italien 17,33, Holland 1,67,30, Prag 12,44, Kristiana 66,28, Kopenhagen 78,90, Stockholm 1,13,20, Brüssel 21,40, Madrid 50,87 und Buenos Aires 1,16,70.

Neueste Handelsnachrichten

Errichtung eines Automobilstrahls allergrößten Stills
-u- New York, 1. April. (Spezialabteilung der United Press.) Dem Bankhaus Dillon, Read u. Co. ist es nach einem hartnäckigen Kampfe mit dem Bankhaus J. P. Morgan gelungen, die Aktienmehrheit der Dodge Motor Co. in ihre Hände zu bringen. Das Handelsobjekt betrug etwas über 100 Mill. Dollar und wird als das Präzidium für die Errichtung eines Automobilstrahls allergrößten Stills angesehen. Der Erfolg von Dillon, Read u. Co. wird auf die größere Liquidität dieses Unternehmens dem Bankhaus Morgan gegenüber zurückgeführt. Die Transaktion ist das größte Kaffagegeschäft der amerikanischen Geschichte.

Mannheimer Effektenbörsen

© Mannheim, 1. April. Bei geringer Umsatztätigkeit unterlag heute die Tendenz einer stärkeren Abschwächung. Es notierten: Pfälzische Hypothekendarf 7,625, Bremen-Besitzer Debitdarf 130, Westeregeln Akti 21,75, Brauerei zur Sonne-Weis-Spener 10, Mannheimer Versicherung 67, Gebrüder Fahr 72, Ruch Heidelberg 1,35, Salzwerk Heilbronn 148, Zellstofffabrik Waldhof 12,50, Zuckerfabrik Frankenthal 4, Zuckerfabrik Waghäusel 3,4, 5proz. Deutsche Reichsanleihe 670, 4proz. Ober-rheinische Eisenbahn-Gesellschaft 7,25, 4 und 34proz. Rheinische Hypothekendarf-Pfandbriefe 6,7.

Schifffahrt

Die Lage am Ruhrkohlenmarkt
Duisburg-Ruhrort. Die Geschäftslage an der Ruhr ist nach wie vor schief. Wenn auch der Leerraum, der Anfang März schätzungsweise 1600-1800 Kohne betrug, auf circa 700 bis 1000 Kohne zurückgegangen ist, läßt die Verminderung des Leer-raums auf den Frachtenmarkt keine günstige Wirkung aus. Wie schon im Vormonat an dieser Stelle erwähnt wurde, ist der schlechte Geschäftsgang in erster Linie auf den geringen Absatz der Ruhrkohle zurückzuführen. Die süddeutschen Kohlenlager haben um diese Jahreszeit noch einen verhältnismäßig hohen Bestand, so daß das Kohlenangebot dazu übergehen mußte, die Kohle unter Preis dort zu verkaufen. Die Hauptursache wird darin zu suchen sein, daß der schlesische Kohlenmarkt und die Saartöpfe der Ruhrkohle schärfste Konkurrenz im süddeutschen Absatzgebiet macht.

Dampfschiffahrt vorm. Arthur Rodberg K.G. Darmstadt

In der gestrigen unter dem Vorsitz von Rechtsanwalt König-Mannheim abgehaltenen 26. o. G.-V. waren 10 033 Stück Stammaktien und sämtliche 300 Stück Vorzugsaktien vertreten. Die Papiermarkt-Bilanz per 30. September 1924, die einen auf neue Rechnung vorzutragenden Reingewinn von 22 293 M. ausweist, wurde genehmigt, ebenso die per 1. Oktober 1924 aufgestellte Reingewinn-Bilanz, nach der sich ein Reingewinn von 1 003 200 M. ergibt. Davon werden 900 000 M. zur Umstellung der 15 000 Stück Stammaktien auf je 60 M. pro Stück und 12 000 M. zur Umstellung der 300 Vorzugsaktien auf 40 M. pro Stück und restliche 91 200 M. zur Schaffung eines Referendums von 91 200 M. verwendet. Unter den Aktiven figurieren Immobilien I (Grundstücke) und Immobilien II (Gebäude) mit zusammen 645 551 M. und Maschinen mit 121 493 M., zusammen 767 044 M., das ist trotz der inzwischen erfolgten umfangreichen Erweiterungen und Errichtung eines Zweigwerkes in Eilen, nur etwa 10 000 M. mehr als in der letzten Friedensbilanz. Die übrigen Anlageposten stehen mit je 1 M. zu Buch. Das Wert ist für die nächsten Monate mit Aufträgen versehen. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Kommerzienrat Dr. Jaber-Mannheim, und Albert Roth (Bildl. i. Fa. J. Köler jun., Frankfurt a. M.) wurden einstimmig wiedergewählt.

Konkurse in Baden. Neben dem Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Heuler in Baden, Inhaber der Firma Wilhelm Heuler, Tapeten, Linoleum und Teppichgeschäft, ist der Konkurs eröffnet worden. Amtsgericht bis 30. April, Prüfung 14. Mai beim Amtsgericht Baden-Baden. - In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Rudolf Herz in St. Georgen im Schwarzwald wurde der Termin zur Beschlußfassung über einen Vermögensvergleich auf 12. April im Amtsgericht Billingen festgesetzt.

Wollram-Campen K.G., Augsburg. Die Gesellschaft, die bekanntlich der Dornier-K.G. Berlin, nahesteht, bringt für das ablaufende Geschäftsjahr eine Dividende von 6 Prozent in Vorschlag.

Württemberg-Hohenzollern. Brauerei-Gesellschaft Stuttgart. Nach eingehender Berichterstattung durch die Schwäbische Treuhandgesellschaft, wonach die in den letzten G.-V. beanstandeten Bilanzen in Ordnung befanden wurden, genehmigte die G.-V. die Papiermarkt-Bilanz. Die Entlohnung wurde mit 109 000 gegen den Protest von 11 000 Oppositions-Stimmen erteilt. Darnach wurde die Goldmarkbilanz in ähnlicher Weise gegen die Opposition genehmigt.

Aleia, Schanzlin u. Becker K.G., Frankfurt. Der am 24. April stattfindenden G.-V. wird vorgeschlagen, das Stammkapital von 32 Millionen M. im Verhältnis von 12 1/2 : 1 auf 2 500 000 M. umzustellen, wobei ein Betrag von 260 000 M. zur Bildung einer Reserve verwendet wird.

Leipziger Kreditbank, Leipzig. Bei einem Reingewinn von 92 410 M. wird eine Dividende von 6 Prozent vorgeschlagen. Der Sondererlöse sollen 30 000 M. zugeführt werden. In der Bilanz haben Bankguthaben mit 181 616, Debitoren mit 522 307 M. und Kreditoren mit 930 547 M., worunter sich 358 394 M. Depositionen befinden.



Die „Reif“ löst die Oliven. Der schwarze Sepp löst sich das. Der Halm packt vier Köhnen an. Nimm lieber „Reif“ mit nach Haus. Sepp aber, best. sich anheimen. Nun hat er keine Oliven.

Und auf's Brot die frische Reif

Denn diese bayerische Kernmargarine aus den V.M.W. Nürnberg, vereinigt zum ersten Mal höchste Nährkraft und höchsten Wohlgeschmack: Vitamine und Alpenmilch.

Auch für das Osterfest ist dann „Reif“ im Verein mit der führenden bayerischen Schmelzmargarine „Sudtwappen“ die beste Stütze der Hausfrau.

Kindertrennen

Um 21

lassen alle Kinderpflegerinnen weniger zu schlummer- und Scherz-liebenen veranlassen, sondern vielmehr zum zügigen Bemühen um das körperliche Wohl des Säuglings. Wie oft werden lange Lieblingen gelungen, wo durch Bestreuen der nassen und munden Körperstellen des Kindes mit dem Vaseline-Kinder-Puder alsbald die Schmerzen des Kindes behoben sind.

Continental-Regenmantel, gummiert u. imprägniert, für Damen, Herren und Kinder. In einschlägigen Geschäften erhältlich.

So gut wie Continental-Reifen!

LUHNS Wasch-Extrakt neue Packung mit Rot-Band

50% Kernseife-Gehalt (mind. 30% Fetts.) Luhs ist seit 30 Jahren erprobt. Ueberall wieder zu haben, wo im Schaufenster sichtbar.

Dr. Rudolf Steiner

Am 30. März 1925 ist am Goetheanum in Dornach bei Basel Dr. Rudolf Steiner der Begründer der anthroposophischen Bewegung und Leiter der Anthroposophischen Gesellschaft, sanft entschlafen.

Für uns alle bedeutet das Hinscheiden unseres geliebten Führers einen unaussprechlichen Schmerz. Die Gewissheit, mit ihm auch weiterhin geistig verbunden zu bleiben, wird uns die Kraft geben, sein Lebenswerk in unverbrüchlicher Treue weiterzuführen.

Für die Mitglieder der Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland:
Jürgen von Grone, Dr. Eugen Kollsko, Emil Leinbas, Johanna Mücke, Dr. Otto Palmer, Dr. Friedrich Rittelmeyer, Dr. Johannes Stein, Dr. Karl Unger, Wolfgang Wachsmuth, Louis Werbeck
Das Komitee der Freien Anthroposophischen Gesellschaft
Ernst Lehrs, Maria Rösch, Wilhelm Rath. 3960

Zwangsversteigerung.

Freitag, 3. April 1925, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Mannheim im Hofhof Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
ca. 9 Mrz. Gartenschiff, ca. 10 Mrz. Kasse, zwei Kottentische, 4 Tischdecken, 3 Stuhlweihen, 12 Kinderstühlen, zwei Unterzöden, 4 Sport-Gemälde, 653
Mannheim, 1. April 1925.
Gammer,
Gerichtsvollzieher.

Frische *9266
Fische
Süßwässrige
Marinaden
Maudacher Kornbrot.
Franz Gewähr
Giesendorferstraße 12.

Wer fehlt Ingenieur
Kursmäßig gegen gute
Sicherheit *9268
200 Mark
gegen hohen Zins? An-
gebote mit F. H. 73 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Statt Karten!

Danksagung.

Für die so wohltuenden Beweise herzlichster Teilnahme sowie die überaus zahlreichen Blumenspenden bei dem uns so schwer betroffenen unersetzlichen Verluste beim Heim-
gange unseres teuren unvergesslichen Entschlafenen sagen tiefgefühltesten Dank.

MANNHEIM, Anfang April 1925. Em 80

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Schwarz Wwe. geb. Schmid

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Am 1. 4. 25 verschied nach längerem schweren Leiden unerwartet mein innigst geliebter Gatte, unser lieber guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Fritz Maier

Jngenieur *9316
im 39. Lebensjahre.
MANNHEIM, Umlandstraße 21.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Frau Elise Maier geb. Orth und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. April, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Am Montag, den 30. März ist im Alter von 64 Jahren am Goetheanum zu Dornach bei Basel, nach längerem Kranksein, mitten in der Arbeit des Wieder-
aufbaus des Goetheanums, Herr

Dr. Rudolf Steiner,

der Begründer der anthroposophischen Geisteswissen-
schaft und Vorsitzender unseres Vereins, gestorben.
Er hat in der Freien Waldorfschule ein Er-
ziehungswerk geschaffen, auf das Viele mit der
größten Hoffnung hinblicken. Wir werden unsere
Lebensaufgabe darin sehen, sein Werk nach unseren
Kräften fortzusetzen. 3982

Stuttgart, den 30. März 1925

**Der Vorstand
des Vereins für ein freies Schulwesen.**



Wo kauft man dieses Jahr seine

Oster-Zucker- u. Schokoladehasen
Ostereier, Bonbonniären

sowie **Frankonia-Fabrikate?**

Am besten und billigsten bei
Kadel, Mittelstraße 3, Telephon 6513

Besichtigung ohne Kaufzwang. 3978

Stellen-Gesuche

Kaufmann
Jung
demond, in allen Bure-
arbeiten, sucht Stellung
der sofort. Angeb. mit
F. H. 45 a. d. Geschäfts-
stelle bis Bl. *9136

Betriebsleiter

einer größeren Fabrik
sucht, verlangt auf beste
Bezahlung, Stellung, auch
als Magazin-Verwalter
oder Vertreter für tech-
nische Artikel, beste Be-
schäftigung zur Industrie
hier. Bestes Angebot
unter F. F. 71 an die
Geschäftsstelle. *9286

Kontoristin

perfekt in Deutsch- und
Franz., gewissenshaft, in
allen Bureauben, dem.
sucht andere Stellung.
Angebote mit F. T. 84
a. d. Geschäftsstelle. *9281

Wirtstochter

täglich o. abend, Küche
u. Haushalt, sucht der
sofort. postl. Beschäfti-
gung, Gänge auch in
gute Kondition zum
Verleihen. *9270
Angeb. mit F. Y. 64
an die Geschäftsstelle.

Schlafzimmer

zu verkaufen. *9275
K. H. 5. 4. Stad.

Dipl. Schreibrisch

mit Besold., braun geb.,
preiswert zu verkaufen.
Angebot, früh 5-7 Uhr
U. 2. 2 bei Grün. *9272

Zimmer

in gut. Hause in Heil-
brunn, 1. Etz. zu vermieten,
an einen Studenten, der
kommend Semester
dortselbst studieren will.
(Küche der Stinchen.)
Angebot, früh 5-7 Uhr
U. 2. 2 bei Grün. *9272

Gut möbl. Zimmer

fol. zu vermieten. *9265
N. 4. 1 bei Ring.

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten u. Küche
mit 12-1500 A. Bau-
jahr, auch sehr leicht
abzugeben. Beschäfti-
gungsmöglichkeit, Angeb. mit
F. O. 29 a. d. Geschäfts-
stelle bis Bl. *9211

Partei-Räume

für Büro u. Lager ge-
eignet zu vermieten.
Räder, Abstellplätze
Kraße 90, 2. Etz. *9279

Laden

mit Wohnraum, Was-
chmaschine, fol. beizub.
zu vermieten. Angebote
unter C. U. 10 an die
Geschäftsstelle. *9159

Vermischtes

Suche sofort
stillen Teilhaber
mit 1000 Mk. geg. gute
Sicherheit u. hohen Ge-
winnanteil. Aufträge
unter E. T. 69 an die
Geschäftsstelle. *9269

Teilhaber

mit Interim-Gewinn,
Kaufkraft, Angeb. unter
F. H. 67 a. d. Geschäfts-
stelle bis Bl. *9277

Welcher Fabrikant oder Meister

suchen allezeit in Fern-
weide Familie zu er-
nähren, best. Beschäfti-
gung? Geb. Angebote unter
F. N. 78 a. d. Geschäfts-
stelle bis Bl. *9268

Nähen u. Flick

in u. außer dem Hause,
Angebote mit F. E. 70
a. d. Geschäftsstelle. *9266

Lorle

Die glückliche Geburt
einer gesunden
Tochter

zeigen hochachtungsvoll
Hubert Stutzmann u. Frau Elisabeth
geb. Guffert
*9264

Klaus

Die glückliche Geburt ihres
Stammhalters

zeigen an
Fritz Häblein u. Frau Minny
geb. Durrer.
Mannheim, 1. April 1925.
z. Zt. Luisenheim *9306

600 Mark

geg. Sicherheit u. Zins
sofort zu leisten gesucht.
Angebote mit F. O. 79
a. d. Geschäftsstelle. *9164

Mk. 300

von Besatz geg. guten
Zins u. Sicherheit auf
3-4 Monate *9255
Angebot mit F. H. 42
an die Geschäftsstelle.

Amtliche Bekanntmachungen

In dem Konkursverfahren über das Ver-
mögen der Kommanditgesellschaft Burger &
Co. in Mannheim ist befohlen, dass die
einzelnen Gläubiger der Gesellschaft
den eingereichten Vermögensverzeichnis
bestimmten auf Donnerstag, den 29. April 1925,
nachmittags 4 Uhr, vor dem Amtsgericht, 2.
Stadtkammer 111,
Mannheim, den 21. März 1925,
Amtsgericht B. G. 2.

Handelsregister.

In das Handelsregister wurde heute ein-
getragen:
1. Firma „Josef Jäger“ in Mannheim. Die
Firma ist geändert in Adolf Schneider. Der
Geschäftsbereich ist erweitert auf die Verlei-
hung und den Vertrieb von Kartonnagen.
2. Firma „Reiter & Co.“ in Mannheim.
Die Gesellschaft ist aufgelöst und das Geschäft
mit Aktien und Beteiligungen und samt der
Firma auf den Geschäftsführer Chemiker Dr. Paul
Danzl, Mannheim als alleinigen Inhaber
übertragen, der es unter der bisherigen
Firma weiterführt.
3. Firma „Kuch & Co.“ in Mannheim.
Verta. Kuch & Co. Jodel, Mannheim ist aus
der Gesellschaft ausgeschieden. Kaufmann
Eugen Kuch, Mannheim ist als persönlich
haftender Geschäftsführer in die Gesellschaft
eingetreten. Der Geschäftsbereich ist jetzt: Der
Großhandel in sanitären Apparaten.
4. Firma „Eugen Wagner“ in Mannheim.
Die Firma ist erloschen.
5. Firma „Karl Guderat“ in Mannheim.
Die Firma ist erloschen.
6. Firma „Chemische Fabrik Badenia Ge-
sellschaft mit beschränkter Haftung, Zweig-
niederlassung Mannheim“ in Mannheim, als
Zweigniederlassung der Firma „Chemische
Fabrik Badenia Gesellschaft mit beschränkter
Haftung“ in Berlin. Dem Kaufmann Philip
Galtung in Berlin, Dem Kaufmann Philip
Reilmann, Büffel 1, dessen ist Prof. Dr. für
den Betrieb der Niederlassung Mannheim
mit der Maßgabe erteilt, daß er gemeinsam
mit einem Geschäftsführer sachkundig be-
rathet ist.
7. Firma „Badische Handelbank Aktien-
gesellschaft“ in Mannheim. Die Genehmigung
des Grundkapitals gemäß dem Beschluß der
Generalversammlung vom 17. Juli 1924 ist
durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt
200.000 Mk. Durch Beschluß der General-
versammlung vom 17. Juli 1924 ist der Ge-
schäftsbereich in 4 5 Abs. 1 (Grund-
kapital, Aktienintellekt) und 5 2 Abs. 1
(Stimmrecht) entsprechend der eingereichten
Rechtschrift, auf die Besatz genommen wird,
abgeändert worden. Als nicht eingetragen wird
veröffentlicht: Das Grundkapital ist jetzt ein-
geteilt in 10.000 auf den Inhaber lautende
Stammaktien zu je 20 Mk. und in 200
auf den Namen lautende Vorzugsaktien zu
je 20 Mk.
Mannheim, den 28. März 1925.
Amtsgericht.

In das Handelsregister wurde heute ein- getragen:

1. Firma „Josef J. Veitlauf Aktiengesellschaft,
Berlin Zweigniederlassung Mannheim“
in Mannheim, als Zweigniederlassung der
Firma „Josef J. Veitlauf Aktiengesellschaft“
in Berlin. Die Zweigniederlassung ist an-
geordnet. Die Firma wird erloschen.
2. Firma „Wettengel Gesellschaft mit
beschränkter Haftung“ in Mannheim. Aus
Grund Beschlusses der Generalversammlung
vom 18. März 1925 ist das Stammkapital
von 1.000.000 Mk. auf 500.000 Mk. umge-
setzt und der Gesellschaftsvertrag entspre-
chend der eingereichten Rechtschrift, auf die Besatz
genommen wird, insbesondere auch in 5 3
(Geschäftsjahr) und 5 5 (Veränderung eines
Geschäftsanteils) geändert worden.
3. Firma „Badische Fischindustrie Sandrod
& Deperband Gesellschaft mit beschränkter
Haftung“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist
durch Geschäftsführerbeschlüsse vom 25. Februar
1925 aufgelöst. Die bisherigen Geschäfts-
führer Franz Sandrod, Mannheim-Reckart
und Kaufmann Georg Häber, Mannheim-
Reckart sind Liquidatoren.
4. Firma „Badische Gesellschaft für Futter-
fabrikation“ in Mannheim. Die Generalver-
sammlung vom 28. Februar 1925 hat die Um-
wandlung des Grundkapitals von 24.000.000 Mk.
auf 9.542.400 Mk. beschlossen. Durch Be-
schluß der Generalversammlung vom 28. Fe-
bruar 1925 ist der Gesellschaftsvertrag in 5 30
Abs. 3 (Veränderung des Aufsichtsrates) und
5 31 Abs. 2 (Anlage der Sonderablagen)
geändert.
5. Firma „Badische Fischindustrie Gesell-
schaft mit beschränkter Haftung“ in Man-
nheim. Der Gesellschaftsvertrag der Gesell-
schaft mit beschränkter Haftung ist am 10.
März 1925 feilgekauft. Gegenstand des Un-
ternehmens ist die Herstellung von Fischkon-
serven, Salzgerichten, deren Vertrieb, der
Dabei mit frischen Fischen, die Herstellung
und der Vertrieb von Konserven aller Art
und der Vertrieb von allen Geschäften, die
mit der Fisch- und Konserven-Industrie im
Zusammenhang stehen. Das Stammkapital
beträgt 80.000 Mk. Wenn mehrere Ge-
schäftsführer bestellt sind, so wird die Gesell-
schaft durch 3 Geschäftsführer oder durch 1
Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem
Vorstand, vertreten. Paul Mann, Kauf-
mann, Mannheim, Kurt Hans Steiner, Kauf-
mann, Mannheim-Reckart sind Geschäftsführer.
Als nicht eingetragen wird veröffent-
licht: Als Bekanntmachungen der Gesellschaft,
welche gesetzlich in öffentlichen Blättern zu
erlassen sind, erfolgen durch den deutschen
Rechtsanwelder. Das Geschäftsjahr be-
trifft Mannheim-Reckart, Weinstraße Nr. 21.
Mannheim, den 27. März 1925.
Amtsgericht.

Son- und Feiertagsdienst beim Arbeitsamt betreffend.

Die Abstellung für das Bauhandwerk
und Baustoffe wird mit Wirkung vom 3. April
1925 bis auf weiteres an Sonntagen regel-
mäßig und an den gesetzlichen Feiertagen
jeweils nach Bedarf von vormittags 10-12
Uhr für das Publikum offen gehalten. Im
Interesse einer ordnungsmäßigen Erledigung
der Aufträge werden die Arbeitgeber gebeten,
ihren Bedarf für die Sonn- und Feiertage
wenn irgend möglich, bereits jeweils
am Samstag vormittags mitzuteilen. Die Ab-
stellung ist an Sonn- und Feiertagen nur
unter der Fernrufnummer 1855 an zu
erhalten.

Hauskauf

In Pöhlbach a. Rh. ist in vertret-
barer Lage ein fünfstöckiges Wohn- und Ge-
schäftshaus Restaurant mit großen Neben-
räumen preiswert sofort zu verkaufen.
Eignet sich auch für großes Bureau. (Oppo-
sit frei). Reinere Verhältnisse. Ver-
kehrs-Räume können sofort frei gemacht wer-
den. Tauschen Wohnung mit Liebererkauf.
Adresse an erfragen in der Geschäftsstelle
dieses Blattes. *9278

Offene Stellen

**Tüchtig. Montageinspektor
und Obermonteur**
für den Bau von Ortsnetzen und
Haus-Inst.-Anlagen für sofortig.
Eintritt gesucht. 3968
**Badische
Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Mannheim.**

Lehrling gesucht.

Zum Eintritt nach Oden wird von Heiligen
Hausleuten Lehrling mit Mittelschulbildung
gesucht. Der gute Lohn ist best. 3900
Angebote unter T. Z. 121 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Altangesehene, große Firma am Platze sucht zur Bearbei- tung ihrer

Steuersachen
und für sonstige Verwaltungsarbeiten
erfahrenen 3992

Veranlagungsbeamten

am liebsten Buchprüfer im Alter
bis zu 35 Jahren.
Bewerbungen mit den er-
forderlichen Angaben u. U. A. 122
an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Tüchtiges, selbständiges Mädchen

für Küche u. Haus bei
hohem Lohn 3. 1. Mal
a. e. l. u. t. *9283
Jean H. Reiff,
Haldenstraße 1.

Tüchtiges Mädchen

perfekt im Kochen
u. Haushalt per
sofort gesucht. Bes-
zahrend 961

Für Botengänge

solche leichte Arbeit, ev-
tuelle Kundenbesuche, nur
geschickliche Persönlich-
keit sofort gesucht. An-
gebote mit Gehaltsfor-
derungen unter F. C. 68 an die
Geschäftsstelle. *9280

Tüchtige Schneiderin

geht ins Haus f. Hande-
lung u. Neuankündigung
Markthaus 230/24.

Miet-Gesuche

3 Zimmer und Küche

von kinderlosen Ehepaar gegen Verdienung
der Unteren gesucht, Dreiwöchentlichkeit ver-
bunden. *91615
Ingenieur Götz, Halden-
straße 64.

Wohnungstausch

Berlin-Mannheim.
Gebäude: Moderne 4-Zimmerwohnung, Bad,
Balkon, Zentralheizung, Berlin-Schöne-
berg. *9214
Gebäude: 4-5-Zimmerwohnung in gut. Lage,
in guter Wohnlage in Mannheim. Ver-
mittlung erbeten.
Angebote unter D. R. 32 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Festtags-Reklameverkauf.

Wir haben uns entschlossen einen Großposten der allseits als erstklassig und hochfein anerkannten

Johema-Liköre

direkt, ohne Verteuerung durch den Zwischenhandel, zu **Fabrikpreisen dem Konsum** zuzuführen. Zu diesem Zwecke eröffnen wir vorübergehend eine

eigene Verkaufsstelle in P 5, 4 (Strohmarkt neben Durlacher Hof)

Wir empfehlen allen Liebhabern eines vorzüglichen Tropfens diese nie wiederkehrende Gelegenheit zum günstigen Einkauf, und wir haben, um Jedermann einen Kauf zu ermöglichen, einen **Reklamepreis** sämtlicher Sorten wie:

- Abtel, Blutorange, Curacao, Danziger Goldwasser, Deutscher Weinbrand u.s.w. 2.90 1/1 Fl.
 - Echtes Schwarzwälder Kirschwasser 1.60 1/2 Fl.
 - 3.50 1/1 Fl.
 - 1.90 1/2 Fl.
- Billigster Bezug für Wirte.

Josef Herrwerth G. m. b. H. Weinbrennerei u. Likörfabrik

Fahr-Räder

Kinderräder in allen Größen B 1589
Günstige Zahlungsbedingungen. Nur beste Marken.
J 4a, 5. Lösch. Telef. 9974.

Zum Hausputz

empfehlen wir an Stelle von **Terpentin-Ersatz** unsere bewährte Spezialmarke

„Eludesöl“

(vorzuziehen reinigend u. mit sehr mildem Geruch)

Ferner:

Parkett- u. Linoleumwachs

per kg von Mk. 1.50 an

Stahlpfanne und Stahlpfannehalter, Lefelöl,

Terpentin- und Fußbodenöl, Putz- und

Parkett-Tücher, Putzwolle, Bürsten- und

Pinset, Stahlseil - Parkettreißer, Seife

und Seifenpulver

Fensterleder, Putzschwämme

Emaillack- und Bronzen

Gardinen- u. Kleiderfarben

Rotlack in allen Farben

Stroh zum Waschen der Ströhnhüte.

Außerdem jahrelang erprobte Mittel gegen

Motten, Käfer, Wanzen, Läuse, Natten u. Mäuse

Neu! Universal-Vergesermittel „Cuprex“ Neu!

Blumendünger.

Wasserglas u. Garantol zur Eierkonservierung

Billigste Preise bei bester Qualität und treuer

Lieferung ins Haus. 3716

LUDWIG & SCHÜTTHLM

Drogen- und Chemikalien

O 4, 3 MANNHEIM Tel. 232 u. 7715

Erstkl. Damen-Moden-Geschäft

liefert nach Maß

Kostüme, Mäntel u. Abendkleider

an Wunsch gegen Vorkasse ohne Nachschlag

Empfehlung unter D. C 15 an die Geschäftsst. *9194

Ihre Fahrräder

Marke: Brennabor u. Kayser

kaufen Sie am billigsten in dem

allein geführten Spezialgeschäft

A. Pfaffenhuber, R 3, 2, Tel. 3930

Günstige Zahlungsbedingungen.

Zahnräder

aus Stahl oder Guss bis Modul 11

werden prompt und billig

gefräst.

3800

Maschinenfabrik Joseph Lang

Mannheim-Industriequartier

Tel. 1207, 8955 gegr. 1888

Umwinn Lohn

Wied. Erfinder, Blüten verführbar sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Anders Patent-Medizinale-Seife** eintrüben läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit **Anders-Gelee** nachtrüben n. Günstige Wirkung, von Kaufenden beliebt. In allen Apotheken, Drogerien, Reform- u. Friseurgeschäften erhältlich.

Tapeten

in größter Auswahl von der einfachsten Gebrauchs-Tapete bis zu den wertvollsten Künstlerentwürfen.

Resttapeten

in jeder Rollenzahl weit unter Preis

LINOLEUM

in allen Qualitäten und Preislagen.

Diwanddecken - Bettvorlagen
Ein Posten Plüschteppiche, strapazierfähige Qualitäten

Größe 200-300 cm Mk. 76.-, 110.-, 145.-

200/250 „ 105.-, 210.-

300/400 „ 225.-, 285.-

Boucle-Teppiche, Größe 200/300 cm Mk. 85.-

Tel. 2024 **M.&H. Schüreck** F 2, 9

Odenwälder Kalkwerk

Aktien-Gesellschaft

Höpfingen (Baden) Tel. Hardheim 53

Wir liefern **äußerst billig** und zu **günstigen Zahlungsbedingungen:**

1a. Weißfückkalk, Sackkalk, Düngerkalk

hochprozentig mit größter **Bindfähigkeit** und **Härte**, Waggonverladen ab Station Höpfingen oder ab Werk.

Achtung! Möbelkäufer

kauft nicht eher, bevor ihr bei mir gewesen seid 3714

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer und

Küchen sowie Einzelmöbel aller Art

kaufen Sie gut u. äußerst billig bei Zahlungs-

erleichterung.

Josef Gäbelein

Möbelhaus S 4, 20

Telefon 8639.

8 PS N. S. U.

mit Helwagen und allen Schikanen

preiswert zu verkaufen 3161

T 4a, 9 III. Stock

Kassen- schrank- und Registrierkassen Spezialgeschäft **G. MERKLE** HEIDELBERG Gölzstraße 1 Tel. 2250

Fahrräder und Nähmaschinen



verschiedene nur erstklassige Fabrikate wie

Görliche, Seidel & Neumann, Germania,

Presio, Patria, W. K. C. und Simson,

Geschäfts-Zwei- und Dreiräder

mit und ohne Kassen, sowie alle Sorten

Gummibereitungen, Ersatzteile

und elektrische Beleuchtungen

zu den billigsten Preisen u. kassierten Zahlungs-

bedingungen 514 Reelle Garantie

6 7, 16 **Jos. Süleber** Tel. 2726

Drucksachen

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Verkäufe

Haus-Wirtschaft

besseres bürgerliches Lokal, preiswert bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen; Stadtlage.

Angebote unter F. D. 69 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Das billigste Qualitätsrad zu den günstigsten Bedingungen.

Fordern Sie unverbindlich Prospekt an.

Ernst Schünke, Rostock I. M.

Fahrradvertrieb *9237 Lloydstrasse 12.

Riesen-Gewinne

kommen bei der 25. Preuß.-böddeutschen

Staats-Loterie zur Verlosung, aus über Mark

38 Millionen

2 Millionen

1 Million

500 000

500 000

Porti und Listen zusammen Mk. 1.80

Lospreise 1/5 | 1/4 | 1/3 | 1/2 | 1/1

1. Klasse 3.- | 2. Klasse 1.20 | 3. Klasse 0.48-

4. Klasse 0.24- | 5. Klasse 0.12- | 6. Klasse 0.06-

7. Klasse 0.03- | 8. Klasse 0.015-

Konstanzer Geld-Lotterie

Haupt- und Gesamt-Gewinne

45 000 M.

Preis Mk. 3, 10 Lose M. 29, Porti u. Liste 30 Pf.

Münchener Pferde-Lotterie

Preis M. 1.20 - Porti und Liste 30 Pf.

Offenburger Lose

zur M. 1, 11 Lose 10 M., Porti u. Liste 25 Pf.

Stürmer Lotterie-Unternehmer und

staatl. Lotterie-Einsamler

Mannheim O 7, 11 Ed. 29

Postcheck-Konto Karlsruhe 17043

Losbriefe mit **Gewinnauszahlung**

Preis 1 M., 11 St. 10 M. Porti 20 Pf. stets vorr.

Wer dringt sich an **Englisch u. Französisch** f. Anfang u. Fortsch. d. un. Stun. u. 30 G. - Big. ung u. Q. R. 1882. 9. 11. 12.

38 Jahre (einer Gymnasial) hat hier von 8 u. 9 Jahre wird ein

jüngerer

Lehrer

für nachmittags

erhält

Kuiper Beschäftigung bei

der Hauptarbeiten mit

einer noch Besetzung in

Spez. Tutorien, Musik

u. s. w. gewährt.

Angebote mit näheren

Angaben erbeten unter

T. R. 113 an die Ge-

schäftsstelle d. Bl.

Englisch

Französisch

C. Z. N. 1 Tr.

1882

Heirat.

Heirat eines in die Aus-

länderinn., v. ein

vermög. deutsche Dame,

u. m. famili. Besitz etc.,

wünscht gütlich. Heirat

franz. u. o. Ver. m. Ausk.

ent. Stabsbr. Berlin 113

B 1413

Welche nicht häßl.

erzogene Frauen, mit

höchl. Lebensauffassung,

aus gut bürgerl. Fam.,

würde mit Mitbewerber,

30 J., ev. ang. Beruf,

in Briefwechsel treten

zu gegen. Annäherung

und Heirat. *1592

Heirat.

Geil. Schriftst. mögl.

mit Bild des Jüngl. zu

zufinden wird, erbet.

unter A. A. 43 an die

Geschäftsst. Erregte

Diätet. u. Ehrenjahr.

*1592

Heirat

Bessere Beamtenwitwe,

entf. 40, hübsch,

u. eigen. Haus u. Ver-

mög., nach sehr jugend-

lich aussehend sucht auf

hier. Wege die Verheir-

atung eines int. Herrn,

Beamter bevorz. *1592

Heirat

Geil. Schriftst. mögl.

mit Bild des Jüngl. zu

zufinden wird, erbet.

unter A. A. 43 an die

Geschäftsst. Erregte

Diätet. u. Ehrenjahr.

*1592

Heirat

Bessere Beamtenwitwe,

entf. 40, hübsch,

u. eigen. Haus u. Ver-

mög., nach sehr jugend-

lich aussehend sucht auf

hier. Wege die Verheir-

atung eines int. Herrn,

Beamter bevorz. *1592

Heirat

Geil. Schriftst. mögl.

mit Bild des Jüngl. zu

zufinden wird, erbet.

unter A. A. 43 an die

Geschäftsst. Erregte

Diätet. u. Ehrenjahr.

*1592

Heirat

Bessere Beamtenwitwe,

entf. 40, hübsch,

u. eigen. Haus u. Ver-

mög., nach sehr jugend-

lich aussehend sucht auf

hier. Wege die Verheir-

atung eines int. Herrn,

Beamter bevorz. *1592

Heirat

Geil. Schriftst. mögl.

mit Bild des Jüngl. zu

zufinden wird, erbet.

unter A. A. 43 an die

Geschäftsst. Erregte

Diätet. u. Ehrenjahr.

*1592

Heirat

Bessere Beamtenwitwe,

entf. 40, hübsch,

u. eigen. Haus u. Ver-

mög., nach sehr jugend-

lich aussehend sucht auf

hier. Wege die Verheir-

atung eines int. Herrn,

Beamter bevorz. *1592

Heirat

Geil. Schriftst. mögl.

mit Bild des Jüngl. zu

zufinden wird, erbet.

unter A. A. 43 an die

Geschäftsst. Erregte

Diätet. u. Ehrenjahr.

*1592

Heirat

Bessere Beamtenwitwe,

entf. 40, hübsch,

u. eigen. Haus u. Ver-

mög., nach sehr jugend-

lich aussehend sucht auf

hier. Wege die Verheir-

atung eines int. Herrn,

Beamter bevorz. *1592

Heirat

Geil. Schriftst. mögl.

mit Bild des Jüngl. zu

KRAMP ist einzig in seiner Art

Eleg. Kleiderstoffe gestreift, 166 breit Reine Wolle (reg. Wert 7.50) **3⁹⁵** und neue Ripse u. Moulinés für Kostüme sind **ausgestellt.**

Die günstigsten Gelegenheitskäufe. — Riesenauswahl. — Niedrige Preise.



© 214

Offene Stellen

Vertreter

zum Besuche von Verkaufsbüros für erstl. Absatz. Kräfte gegen höchste Provision bei annehmbarer Reisekosten für sofort gesucht. Vertriebsstellen für Privatbesitzer gesucht. Haben, bevorzugt. Saubere Kleidung. Besondere, vorzuziehen. Samstag mit dem 4. April im Hotel Goldenes Pfand, Tannstraße 20 am Bahnhof bei Neer. *9235

Ingenieur

im Automobilbau tätig gewesen, mit großer Erfahrung **sofort gesucht.** Schriftliches Angebot erünscht. Schmidt & Bendorf G.m.b.H. 5 6, 33

General-Vertretung

einer angesehenen Fabrikationsfirma für alle noch freie Bezirke für Maschinenbau und sonst. Anlagen. Bedingung: Gelegenheit zu einer Weiterbildung. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsforderung an H. Dietrich, Architekt, Ludwigstraße 20a. *9230

General-Vertretung

einer angesehenen Fabrikationsfirma für alle noch freie Bezirke für Maschinenbau und sonst. Anlagen. Bedingung: Gelegenheit zu einer Weiterbildung. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsforderung an H. Dietrich, Architekt, Ludwigstraße 20a. *9230

General-Vertretung

einer angesehenen Fabrikationsfirma für alle noch freie Bezirke für Maschinenbau und sonst. Anlagen. Bedingung: Gelegenheit zu einer Weiterbildung. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsforderung an H. Dietrich, Architekt, Ludwigstraße 20a. *9230

Eisenhändler

für Eisenwaren und Werkzeuge, erste Kraft, per 1. Mai gesucht. *9189

Dame findet sichere Existenz

durch Übernahme eines vornehmen, konstanten Ladens in der Wohnung. Bedingung: Repräsentable Wohnung, zentrale Lage, Klavier und Kenntnis im Klavierspiel. Bewerberinnen sind für Fußspähen unter D. D. 19 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *9188

Kinderfräulein

tauglich, fleißig im Alter von nicht unter 25 Jahren. Anträge mit Bild und Gehaltsansprüchen unter E. K. 50 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *9187

Perfekte Stenotypistin

welche schon bereits auf Anwaltsbüro tätig war zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Rechtsanwalt Dr. Oehlschläger A 1, 1. 3986

Stenotypistinnen.

Hieriges industrielles Werk sucht einige tüchtige und erfahrene 3820

Hausierer Detailreisende Wiederverkäufer

1. Vertrieb von Spezialwaren gesucht. Angebote unter D. F. 21 an die Geschäftsstelle. *9197

Hausierer

u. redigierendes, Besondere zum Verkauf eines leichtverfügbaren Süßwarenartikels. *9186

Architekturbüro

In- & Per sofort **Lehrling** ed. Polier, Angebote unter D. P. 30 an die Geschäftsstelle. *9211

Kaufm. Lehrling

mit guten Kenntnissen im Rechnen gesucht. Schriftl. Angebote unter C. D. 94 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *9183

Stenotypistin

jüng. Kraft (max. 20 J., mosl.) mit im Rechnen, gesucht. Ebenso **Lehrling** m. guter Schulbildung. Bewerbungen 9-12 und 3-6 Uhr. *9230

Besseres Mädchen

nicht unter 17 J., tauglich für Haushalt und Kinder gesucht. Schriftl. Angebote 6-7 Uhr. *9217

Verkäufe. Haus

an der Dreifelder, Wdh. Vorabendplatz 31002 **zu verkaufen.** Angebote unter A. X. 65 an die Geschäftsstelle.

Obstgarten Bauplatz

30 Uckerbüden und Steinmauer, 17% St. 20 m Straßenfront, messungsbekannt, sofort fertig zu verkaufen. Seite 20. *9210

Laden und Lagerregale

große Doppeltüren mit 11 Treten zu verfr. *9199

Plano

gut erhalten, sofort zu verkaufen. Angebot unter D. O. 22 an die Geschäftsstelle. *9199

Herren-Rad

zu verkaufen. *9209

Cutaway

neu, mit Motor für 1000 cc zu verkaufen. *9182

200 Stück Handwagen

zu verkaufen. *9182

Handleiterwagen

zu verkaufen. *9182

Gebr. Gasherd

zu verkaufen. *9182

Speisezimmer

zu verkaufen. *9182

Für Liebhaber! Schmetterling-Sammlung

zu verkaufen. *9182

Polstermöbel

zu verkaufen. *9182

Toiletten-Seife

Rasier-Seife Haarwasser Haut-Crème Zahnpasta nur beste Qualität zu billigsten Preisen. 590

Seifenhaus

Schwitzgasse 118

Speisezimmer

zu verkaufen. *9182

Stutzflügel

zu verkaufen. *9182

Kassenschrank

zu verkaufen. *9182

2 Laden-Theken

zu verkaufen. *9182

Deutsches Reichsgesetzbuch

zu verkaufen. *9182

Ein oder zwei gut möbl. Zimmer

zu verkaufen. *9182

1 leeres Zimmer

zu verkaufen. *9182

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 2. April 1925, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandloft O. 6. 2. darüber nach dem Johann im Volkrechtsweg öffentlich versteigern:

1 Schreibmaschine mit Tisch (Rappel), 1 Diplomatenschreibmaschine mit Tisch, 1 kleines Kleiderbügelchen, 1 großer Kleiderbügel, 1 Schränkchen mit Kasten, 1 Schreibmaschinenschlüssel mit Schlüssel, 1 Korbseil-Schleife und Schlüssel. Mannheim, den 2. April 1925. *9234

Achtung! Amateurphotographen

und solche die es werden wollen! Platten und Filme werden unter billiger Berechnung entwickelt, auf Wunsch auch Kopien angefertigt im Verein von Amateurphotographen. Aus Erfahrung finden Tinten- und Abdrücke halt. *9237

Das best eingeführte Kalbfleisch

Elmarchfleisch Herten Braten u. Nieren. Pfd. 70 Pfg. Pfd. 75 Pfg. Pfd. 80 Pfg. Ab Freitag nachmittag: 200 Stück Kalbslungen m. Herz Pfd. 60 Pfg. 200 Stück Kalbslebern m. Herz Pfd. 1,20 Mk. Außerdem: H. holl. Ochsenfleisch felseher Schlachtung. Pfd. 90 Pfg. Aus ganz frischer Ankunft hochprima argl. Ochsenfleisch das Beste, was auf dem deutschen Markt kommt. Pfund 86 Pfg. Argent. Ochsenleber. Pfd. 60 Pfg. Ochsenbackenoh. Knoch. Pfd. 40 Pfg. dänische Schweinsköpfe Pfd. 45 Pfg. geschmachtet. 3604

Aus hiesiger Schlachtung:

Hammelfleisch Ragout. Pfd. 60 Pfg. Braten. Pfd. 80 Pfg. Bernhard Hirsch, J 1, 16.

la. reines Schweineschmalz

Mk. -84 per Pfund

Weißmehl Spezial 0 Pfund -20 Eier bei 10 Stück -95 Makkaroni Pfund -35 Gemüsenudeln Pfund -22 Haferflocken in Paketen -13 Kernseife Doppelstück -18 Flammers Seifenpulver -16 Prima Rotwein, Weißwein Malaga, Cognac. Friedrich Schreckenberger

Das Billigste und Beste!

Offertiere: Prima deutsches Schweinefleisch Mann, Schlacht, 3 Röhren u. Braten Pfd. bei 2 Pfd. nur 0.80 0.85 Kotelett bei 2 Pfd. nur 1.10 1.15 Böffelfleisch, mag. Bratlingen, Pfd. bei 2 Pfd. nur 1.40 1.50 Schinkenstücke 2 Pfd. bei 2 Pfd. nur 1.30 1.40 Ausgelassenes Speckfett Pfd. 0.40 Schweinschaxen im Ganzen Pfd. 0.80 Schweinsköpfe bei 2 Pfd. 0.60

Somit sämtliche Fleisch- u. Wurstwaren zu den billigsten Preisen.

Mich. Köpf, vorm. Lant

Wurstwarenfabrik, Q 2, 21.

Vermietungen

Große Anzahl möbl. Zimmer für Damen und Herren vermietet. *9188

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. *9188

Ca. 60 Zimmer

zu vermieten. *9188

Zimmer

zu vermieten. *9188

MARCHIVUM

Billiger **Oster-Verkauf**

Strumpfwaren :: Herren-Artikel
Damenwäsche, Tisch- u. Bettwäsche

Neuheiten in **Volles, Baumwoll- und Wollmusselins.**

Breitestrasse **J 1, 3/4**

National-Theater Mannheim
 Donnerstag, den 2., Freitag, den 3. und Samstag, den 4. April 1925
 Dreimaliges Gastspiel des Marionettentheaters Grimmscher Märchen (Kinderveranstaltungen)
Die Bremer Stadtmusikanten
 Ein mit gas Märschenspiel in 3 Akten
 Hierauf:
Max und Moritz 95
 Lustiges Elakier.
 Anfang 3 Uhr. Ende 4 1/2 Uhr
 Donnerstag, den 2 April 1925
 Vorstellung Nr. 231. Miets F, Nr. 28
 F. V. B. 4001-4002 u 4229-4245 95
Fahrt nach der Südsee
 Ein Stück in drei Akten von Bernhard Blume
 in Szene gesetzt von Eugen Felber
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr

Der Sonntag-Abend im Nibelungensaal
 Sonntag, den 5. April, abends 8 Uhr
 bei Wirtschaftsbetrieb 123
Großes Militärkonzert
 Kapelle des 1. Bataillons Inf. Reg. No. 14
 unter Leitung von
Obermusikmeister Bernhagen
 Karten zu M. 1.- bis 3.00 im Rosengarten und
 Verkehrsverein. In Ludwigshafen bei W. Henke.
 Ermäßigung bei schriftl. Vorausbestellung ganzer
 Tische (8 Plätze) bis Samstag mittag.

APOLLO
 Mannheimer Künstlertheater
 Heute u. morgen abends 8 Uhr *907
 Gastspiel des Tegernseer Bauerntheaters
S'Lieserl von Schlie see
 Samstag, Sonntag, 3 1/2 und 8 Uhr
Jägerblut.

Ufa-Theater P 6
 Die mit langen Jahren übende Lichtbildkino
 Heute zum letzten Mal
 der herrliche Film:
**Aus der Jugendzeit
 klingt ein Lied ...**
 mit
**Jack Mylong-Münz
 und Maria Minzenti**
 Beiprogramm:
Ab morgen
 die Filmdiva
Liane Haid
 in:
Ich liebe Dich!

Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen
 Rosenauaal Rosengarten
 Freitag, den 3. April 1925, abends 8 Uhr
3. Abonnementkonzert
 Anführender: Das Berliner Vokalquartett
 Rudolf Fetsch, Ludwigshafen (Klavier)
 Eintrittskarten zu 2, 1.50 u 1 Mk. an der Abend-
 kasse des Rosengarten. 3947

Gasthaus zum Ochsen
 T 2, 7 *0294 T 2, 7
 Zum heutigen
Schlachtfest
 lobet ein
Friedr. Müller.

Künstlerstube Landhäuser
 5 6, 1 Mannheim 5 6, 1
 Heute Donnerstag 3058
Schlachtfest
 Abends 8 Uhr Konzert mit
 Quartettvorträgen. Nächsten Samstag
 und Sonntag abends 8 Uhr
Künstler-Konzert.
 Tel. 794 EMIL LANDHÄUSER.

Geschenkartikel in
Gold-, Silber- u. Blei-Kristallwaren
 Uhren, Bestecke, Likör-Service usw.
 Spez.: Goldene, Jugendstil-Trauringe billigst!
Jul. Federgrün, Goldschmied u. Juwelier
 Qu 5, 3 Eigene Werkstatt Qu 5, 3
 für Schmucksachen jeder Art. *0236

Was gibt es Neues?
 Eendlich ein wirklich gutes und billiges Köln.
 Wasser, unter der Marke „Gegenüber dem
 Apollotheater“ von dem die 3410
 1/2 Flasche statt 1.35 nur — 90 Mk.
 1/2 „ 2.35 „ 1.50 „
 1/2 „ 4.50 „ 2.— „
 Sie sind von seinen vorzüglichen Eigenschaften
 (gegen Kopfschmerzen und rheumatische
 Schmerzen) erkrankt, und darf es auch auf
 ihrem Koffizienten nicht mehr fehlen.
Gustav Bennert, Bergstraße 6 S. 14
 Telefon: S 1, 9 und Mittelstraße 59

Zwei Menschen Schatten 4 Akte
 nach dem Roman von E. V. S. 7 Akte.
 Letzte Vorstellung 8.15-10.45
Palast-Theater

Ostern im Neckartal
Solbad Jagstfeld am Neckar
 Eisenbahn-Stationenpunkt für Ausflüge ins Neckar, Jagst- u. Kochertal
 bestens geeignet. Modernisiertes Haus mit anerkannt guter Ver-
 pflegung. Zimmer in freundlicher Lage mit prächtiger Aussicht
 über im Hause. Preis pro Person Mk. 6.—
 Anmeldungen erbeten an
 Teleph. 3. Bad-Hotel Brühlinger, Jagstfeld. Autogarage.

Juwelen, Uhren
Gold- und Silberwaren
 Trauringe, Bestecke in Silber u. Albacca
 stark versilbert, in großer Auswahl, evtl.
 Teilzahlung nach Belieben ohne Aufschlag
 Eigene Reparatur-Werkstätte
E 2, 9 H. Sosnowski E 2, 9

Gesundung durch Sauerstoff.
 Das natürliche, giftfreie Heilverfahren nach Dr. Weiss bei Nerven-
 leiden (Nervenschwäche), Migrän, Rheuma, Magen-, Darm-, Gallen-
 Leberleiden, Nervenkrankheit, Lungenerkrankungen, Bluthochdruck, Nahrung,
 Schlaflosigkeit, Kopfschmerz usw. Ausführliche Broschüre kostenfrei.
 Dr. Gebhard & Co., Berlin W. 30.

Nähmaschinen
 empfehle Pister,
 J. 1. 7 Breitenbahn.
 Reparaturwerkstätte
 für alle Systeme mit
 — Garantie —
 schnell und billig. 644

Pianos
 in Kauf u.
 Miete
 bei 538
Heckel
 Piano-Lager
0 3, 10.

Sport-Artikel
 aller Art kaufen Sie für
 Offern am besten und
 billigsten im 945
Sporthaus
 Wittmann, P 5, 5.

ALHAMBRA
 Das führende Lichtspieltheater Mannheims

Heute
 zum letzten
 Male:

ZAPFENSTREICH
 7 Akte nach dem gleichnamigen Bühnenwerk
 von P. A. Beyerlein 6309

Ab morgen: Die grosse Militär-Tragödie
Reveille
 Das grosse Wecken!
 In den Hauptrollen:
 Werner Kraus — Albert Steinhilber — Ruth Weyher
 Lilly Flohr

Anfang täglich 5 Uhr. — Letzte Vorstellung 8.30
 Zutritt zu jeder Zeit!

Die Frühjahrs-Saison
 hat begonnen!

Sie finden die neuesten
 Modelle in reicher
 Auswahl bei mir,
 in der bekannten
Marke „Herz“

SCHUH-HAUS Hartmann
 E 2, 17 Planken (gegenüber der Harmonie) Planken E 2, 17



Frauen und Töchter!
 Vielfachen Wünschen entsprechend, be-
 ginnt nochmals vor Eltern und auch am
 Sonntag, den 6. April im Kasino R. 1, 1
 für jüngere und ältere Damen u. Mäd-
 chen unter bekannter Schiedsrichterin

**Tischdeck- und
 Servierkursus**

verbunden mit Handbühnen und vor-
 nehmer Gastlichkeit. Der Kursus findet
 theoretisch und praktisch mit Tafelgerät
 statt. Aufmerksam aber alle in der
 Ausstattung u. bei Tischdecken vorkom-
 menden Tischdeckenarten, wie Tücher,
 Soupers, Kaffee- und Teezeit, Mittags-
 tisch, kaltes Buffet usw. m. Tafelgeschmück.
 Die Zusammenstellung von Decken,
 Servietten, Tischtüchern, Verordnen bei
 Bestellungen und in allen Lebenslagen.
 Tafelkursus von 7-8 Uhr. Abendkursus
 von 7 1/2-10 1/2 Uhr. Anmeldungen wer-
 den nur am 1. Unterrichtsion, Sonntag,
 den 6. April in 1 Stunde vor Unter-
 richtsbeginn im Kasino R. 1, 1 entgegen-
 genommen. Honorar Mk. 10.—. Nach-
 bar bei Beginn. Bitte Rollstuhl mit-
 bringen. 31011

Wir wollen besonders darauf hin, daß
 unsere Kurse 3 Unterrichtsion (3 Stun-
 den) umfassen.
Die Kursleitung: E. F. Graefe
 12jährige Unterrichtsionität.
 Beste Referenzen.

Frühjahrs-Anzüge
 aus unserer eigenen Fabrikation,
 zeichnen sich durch altbekannte Qualität
 und Preiswürdigkeit aus

Sakko-Anzüge
 unsere guten Strapazierqualitäten
 Mk. 28.—, 39.—, 48.— bis Mk. 78.—

Sakko-Anzüge
 Sonderausführung als Ersatz für Maß
 Mk. 89.—, 98.—, 110.— bis Mk. 165.—

GERR. MANES
 * MANNHEIM *

Beachten
 Sie unsere
 Schaufenster

Planken - P 4, 12

An Samstagen
 mittags durchgehend geöffnet



Vermischtes.

Bienenhonig
 Köstliches Bienenhonig,
 goldklar geschwendert,
 garantiert naturreicht 106
 M. p. Ztr. von 50 Pfd. an.
 Postdose 10 Pfd. 12 M.
 franko Nachn. **Karl**
Hener, Rohr 4 (Pfalz)
 der Würtbg. E4356

Kusten, Atemnot
 Verklebung
 Hals, Brust- u. Lungen.
 Leidenden gebe ich jetzt
 meinen Kustent. Diese
 Tugend- u. Dant-
 schreiber. 31480
Walter Wittehaus
 Heilgenstadt (Würtbg.)

Sie machen sich
 die Leberleiden unmöglich
 und eventl. 31599
strafbar
 wenn Ihre Leber nicht
 a. dem Laufen und
 Schreiben Sie deshalb
 an einen erst. Anwalt,
 der Ihnen die Arbeit
 etc. geringe Vergütung
 besorgt. Aufschrift erb.
 unter A. Q. 57 an die
 Geschäftsstelle. 31599

Rezepte gebe aus 1.
 Hilde und Weihen-
 wägen. *0068
Johanna Mann,
 Zensurstr. 8, 4. St.

Schreiber

Mit bedingungslosem Rück-
 gangsrecht bei Nichtgefallen
 liefern ich überlassen
 gegen bequeme Wochen-
 zahlen von nur 1 Mk. an

1-

Kassettens, Leinwand, Gitarren, Violinen etc., Sprach-
 apparate und Partien, Grammophone, Uhren, Photo-
 graphische Apparate etc. 20. Katalog A gratis u. frei.
Walter H. Garts, Postfach 410 i Berlin S. 43.

Weinhaus Schlupp
 S 3, 7 a Telefon 1129 S 3, 7 a
 Heute Donnerstag
Schlachtfest
 Zum Antritt kommt Burweller
 1/2 Liter 30 Pfg. *0000
 solange Vorrat reicht.

Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
 Stungen früh um 7 Uhr auf der Grobent Kuh-
 Heisch. Anfang-Nr. 1000 44

Büro- und Lagerräume
 ca. 450 qm, im Zentrum der Stadt, ganz
 oder geteilt zu 3974
vermieten.
 Angebote erbeten unter U. D. 125 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes.

Nähmaschinen
 repariert und restauriert
 Maschinen L 7, 3. Tel. 3423

Versch. Möbel
 sehr sehr zu verkaufen,
 erst. mit Wohnung
 Frau B. 13.
 *0055 Weisstr. 13.

Schreiber

Mehlabschlag!

Weizenmehl Spezial 0 20 Pf.
 Auszugmehl 00 23 Pf.
 rst. Moll. Butter 2.30 M.
 Frische Eier 10 0.95, 1.15, 1.35 M.
 Calif. Aprikosen schöne helle Frucht
 Neue Dampfpfäpel 95 Pf.
 Bosn. und Calif. Pflaumen
 Helvetia Apfelmus 2 Pf. 85 Pf.
 6302

Schreiber